

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 45.

Mittwoch den 14. Februar.

1866.

Fünf Hundert Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 3./4. ds. Mts. sind auf der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn zwischen Leipzig und Podelwitz Schienen über das Fahrgeleise gelegt, Telegraphendrähte durchschnitten und andere Frevel verübt worden.

Auf höhere Anordnung wird Demjenigen, welcher die Entdeckung des Urhebers oder der Urheber dieser Verbrechen herbeiführt, so daß dieselben zur Untersuchung und Bestrafung gezwungen werden können, eine Belohnung von

Fünf Hundert Thalern

gesichert. — Leipzig, den 13. Februar 1866.

Der Königl. Staatsanwalt
Hoffmann.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 3. zum 4. dieses Monats sind auf der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn und zwar auf der Strecke zwischen Bahnhof Leipzig und der Podelwitzer Flurgrenze fünf Eisenbahnschienen quer über das Geleise gelegt, verschiedene Telegraphendrähte zerstört, die dazu gehörigen Isolatoren zerschlagen, mehrere Controlltafeln demolirt und sonstige Frevelthäten verübt worden.

Solches bringt man mit dem Bemerkung hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß außer der von dem Königl. Sächsischen Ministerium der Justiz in Dresden für den Entdecker der Thäter ausgesetzten Geldbelohnung von Fünfhundert Thalern und der von der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn in Berlin gesicherten Belohnung von Einhundert Thalern nach einer anher ergangenen Mittheilung des Königl. Preuß. Staatsanwaltes zu Delitzsch auch die Preußische Lebens-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft zu Berlin eine Geldbelohnung von Fünfzig Thalern ausgesetzt hat.

Leipzig, am 13. Februar 1866.

Königliches Gerichtsamt II.
von Petrilowsky. Nottrott.

Bekanntmachung.

Am 10. April d. J. sind die einjährigen Zinsen von 500 Thalern Legat des Herrn Stadtkämmerer Genge von uns an arme blinde Leute in biesiger Stadt zu verteilen, und es werden schriftliche Bewerbungen um diese Spende, denen die nötigen Beugnisse beizufügen sind, bis zum 31. März d. J. bei der Rathsstube angenommen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Schleißner.

Bekanntmachung.

Das Museum wird künftig auch an solchen Feiertagen, welche nicht auf Sonntage fallen, zu den gewöhnlichen Stunden unentgeltlich geöffnet sein. — Leipzig am 8. Februar 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Schleißner.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstückbesitzer, welche einen Weischleusen-Cannen an die Stadtkasse zu zahlen haben und damit pr. Termin Weihnachten 1865 im Rückstande geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Berichtigung aufgefordert.

Des Rathes Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Die der Stadtkommun zugehörige, an der Ecke der West- und Frankfurter Straße gelegene Parzelle Nr. 2121a des Flurbuchs für die Stadt Leipzig soll in 5 Baupläze eingetheilt an die Meistbietenden versteigert werden. Die Versteigerung findet Donnerstag den 22. d. Mts. an Rathsstelle von 10 Uhr Vormittags an statt und wird damit pünktlich zur angegebenen Zeit begonnen und dieselbe bezüglich jedes einzelnen Platzes geschlossen werden, sobald weitere Gebote darauf nicht mehr erfolgen.

Die Auswahl unter den Bietern sowie jede sonstige Entschließung bleibt vorbehalten.

Die Versteigerungsbedingungen und der Parzellierungplan liegen in unserem Bauamt, Rathaus 2. Etage, zur Einsicht aus, auch werden die einzelnen Baupläze einige Tage vor dem Versteigerungstermine abgesteckt sein.

Leipzig, den 10. Februar 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Gerutti.

Bekanntmachung.

Die im Dachgeschoss des Alten Hauptsteueramtsgebäudes, Gerberstraße Nr. 2, nach dem Waageplatz heraus gelegene Familienwohnung, aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden- und Kellerabteilung bestehend, soll vom 1. April dieses Jahres ab gegen einvierteljährliche Rendigung an den Meistbietenden vermietet werden.

Mietlustige wollen sich Donnerstag den 15. d. Mts. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle einfinden und ihre Gebote thun.

Die Auswahl unter den Bietern und jede sonstige Entschließung wird dem Rathen vorbehalten.

Die Licitations- und Vermietungsbedingungen sowie das Inventar der zu vermietenden Wohnung können an Rathsstelle eingesehen werden. — Leipzig, den 3. Februar 1866.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Der am 1. Februar d. J. fällige erste Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 23. August 1864 erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 24. August desselben Jahres mit drei Pfennigen von der Steuer-Einheit zu entrichten und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen an 1,1 Pf. von der Steuer-Einheit von diesem Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 3. Februar 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephan. Laube.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 31. Januar d. J.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Nach Eröffnung der Sitzung ward die Ernennung des bisherigen Hülfsactuars Herrn Ritscher zum ständigen Rathsactuar angezeigt und eine Buschrit, betr. die Gehaltserhöhung der beiden städtischen Assistenzärzte am Jakobshospitale von 150 Thlr. auf 200 Thlr. zur sofortigen Verathung gebracht.

Der erste Assistenzarzt, Herr Dr. Treibmann, soll die Zulage sofort vom 1. Januar d. J. zu, der zweite, Herr Bacc. med. Neumann, von seiner bevorstehenden Promotion an erhalten.

Herr Prof. Streubel bevorworte angelegentlich den Beitritt zum Rathsbeschlusse, namentlich mit Hinweis darauf, daß man jetzt in der Regel nur promovirte Aerzte zu diesen Stellen verwende. Nachdem sich auch Herr Hey für die Verwilligung ausgesprochen hatte, trat die Versammlung dem Rathsbeschlusse einstimmig bei.

Weiter gelangte die Rathsbuschrit, betr. die auf Antrag der Stadtverordneten vom Rath beschlossene Erhöhung des Gehalts der 13. ständigen Lehrerstelle an der Freischule auf 550 Thlr. jährlich zum Vortrage und es erfolgte einhellige Zustimmung zum Rathsbeschlusse.

Mit gleicher Einstimmigkeit ward die Anstellung eines besonderen Aufwärters für die Realschule mit 182 Thlr. jährlichen Gehaltes genehmigt.

Hierauf berichtete Herr Adv. Helfer Namens des Ausschusses für Kirchen, Schulen und Stiftungen über:

1.

einen Antrag der Herren Fränkel und Gen., den Neubau eines Realschulgebäudes betreffend.
Der Antrag, an die seiner Zeit vom Rath beschlossene Errichtung neuer Parallelklassen an der I. Bürgerschule und der Realschule anknüpfend, bemerkte:

Der Raum in beiden Schulen ist ein sehr beschränkter und selbst die Einrichtung der bis jetzt von der polytechnischen Gesellschaft innegehabten Localitäten zu Schulzwecken kann keine auch nur annähernd genügende Abhilfe schaffen. Die einzelnen Classen sind vielmehr auf eine dem körperlichen Gedeihen der Schuljugend, wie ihrer geistigen Entwicklung höchst schädliche Weise überfüllt. Es beantragen deshalb die Unterzeichneten, beim Stadtrathe den früheren Antrag des Stadtverordneten-Collegiums wegen Errichtung eines besonderen städtischen Realschulgebäudes in Erinnerung zu bringen und um baldmöglichste Zustellung der nach Ausschreibung der Concurrenz eingefendeten Pläne und Kostenanschläge an das diesseitige Collegium zu ersuchen."

Der Ausschuss schlug dem Collegium vor, beim Rath die Errbauung eines besonderen städtischen Realschulgebäudes in Erinnerung zu bringen, auch Ausschreibung von Concurrenz deshalb, sowie seiner Zeit Uebersendung der auf Grund dieser Concurrenz erlangten Pläne und Ansätze, zu beantragen.

Ebenso erklärte er sich einstimmig dahin, beim Rath weiter den Neubau eines Gebäudes für die Thomas- und die Nicolaischule zu beantragen und dabei

die Vereinigung beider Gelehrtenschulen dem Rath zur Erwägung zu geben.

Geheimrat v. Wächter: Wenn hier die Ansicht ausgesprochen sein sollte, daß die Stadtverordneten sich für eine Vereinigung der beiden Gymnasien ausgesprochen hätten, so müßte ich mich doch dagegen erklären, weil ich eine solche Vereinigung für höchst unzweckmäßig anschaue. Gleiche Ansichten sind in einer nach meiner Meinung sehr richtigen Weise im heutigen Tageblatte angeführt worden. Verstände aber der Ausschuss unter der Vereinigung nur eine Zusammenlegung in ein Gebäude, so wäre der Uebelstand allerdings minder groß. Ich glaube gerade, der Umstand, daß wir zwei Gymnasien hatten, hat immer sehr gut gewirkt und kann nur gut wirken. Auch würde die Vereinigung zu vieler Schüler die Thätigkeit der Lehrer sehr beeinträchtigen. Ich wünschte daher daß der Schlussatz anders gefaßt würde, etwa so: daß die Idee der Vereinigung zur Sprache gekommen sei, daß wir aber nicht geglaubt hätten, auf dieselbe eingehen zu können und sie dem Rath zur Erwägung überliefern. (Wird unterstützt.)

Dr. Heyner: Allerdings ist die vorliegende Frage nicht nur eine Bau- und Finanzfrage, sondern auch eine pädagogische. Schon früher ist man mit dem Gedanken umgegangen, die beiden Schulen

zu vereinigen, freilich aber waren vor 15—18 Jahren die Zeiten andere, als jetzt; damals waren die Gymnasien bei weitem nicht so stark besucht, wie jetzt. Über gerade bei der jetzigen Gelegenheit und bei der Pensionirung des einen Rectors ist es an der Zeit, die Frage auf's Neue zu erörtern. Dass neue Gebäude nothwendig sind, unterliegt wohl keinem Zweifel; bei der Thomaschule, weil sie überfüllt ist, und bei der Nicolaischule, weil das von ihr eingenommene Local zu werthvoll ist und ihr doch nur einen sehr unruhigen Platz bietet. Der Rath möge also genaue Recherchen anstellen, vielleicht Sachverständige zur Beurtheilung zuziehen und seine Entschließung zur Prüfung mittheilen.

Adv. Wandel: Ich stimme der Ansicht des Herrn Geheimrath v. Wächter bei und bin entschiedener Gegner der Vereinigung. Ich hatte mir eigentlich vorgenommen, einen Antrag des Inhalts einzubringen: "das Collegium finde eine solche Vereinigung sehr bedenklich", weil ich voraussetzte, daß der bezügliche Antrag von außen her an das Collegium gekommen sei; nach dem Gehörten aber muß ich nun annehmen, daß diese Idee im Schoße der Stadtverordneten aufgetaucht sei, und es scheint mir daher der Antrag des Herrn Geheimrath v. Wächter vollkommen geeignet. Dem Verfasser der Aussprache im Tageblatte, welche Sie gewiß Alle gelesen haben, kenne ich zwar nicht, halte ihn aber für einen Fachmann und seine Bedenken für vollkommen begründet. So lange die Leitung in der Hand eines ausgezeichneten Pädagogen, wie Prof. Ecke in, läge, möchte allerdings wohl manches Bedenken schwanken; aber gewiß können wir für Institute der Art, welche für Jahrhunderte bestehen, keine Principien aufstellen, welche nur aus den Rücksichten auf eine einzelne Persönlichkeit und aus der Voraussetzung einer ganz besondern persönlichen Begabung entlehnt sind. Es fragt sich, ob es bei der großen Frequenz der Gymnasien einem Einzelnen gelingen würde, alle die Uebelstände zu beseitigen, welche die Vereinigung an sich mitbringen müßte und welche die in materieller Hinsicht sich ergebenden Vortheile schwerlich ausgleichen würden. Ich wünsche also lebhaft, daß der Wächtersche Antrag angenommen werde.

Adv. Schilling: Wenn der Ausschuß im ersten Theile seines Antrags sich zunächst für ein neues Thomasschulgebäude aussprach, so glaubte er die Nothwendigkeit eines solchen Neubaues gefunden zu haben theils in der Unzulänglichkeit, theils in der Unzweckmäßigkeit des jetzigen Hauses. Die Räume sind für 200 Schüler berechnet, eine Zahl, welche früher nie erreicht wurde, da sie immer höchstens 190 betrug; gegenwärtig ist sie aber auf 299 gestiegen, also beträgt sie 100 mehr als die Räume fassen können. Das ist die Veranlassung gewesen, daß Räumlichkeiten, die zum Unterrichte nicht bestimmt sind, dazu benutzt werden müssen, wie der Musik- und der Speisesaal. Der Rector hat auch in der Nähe Räume zu erneuern gesucht, es ist ihm aber nicht gelungen. Die Normal-Ziffer für eine Classe des Unterrichts ist 40; diese wird aber in allen Classen überboten: die erste Classe hat 45, die zweite Classe 42, die dritte Classe 67, die vierte Classe 54, die fünfte Classe 53, die sechste Classe 38 Schüler. Der Raum zu Theilung in Parallel-Classen ist aber auch nicht vorhanden. Was nun die Unzweckmäßigkeit der Räume betrifft, so sind die Stuben theils zu dunkel, theils außerordentlich der Sonne ausgesetzt, wie ich selbst diese Erfahrung gemacht habe, da ich Schüler dieser Anstalt gewesen bin. Auch die Wohnungen und Schlafäale für die Alumnen sind äußerst unzweckmäßig. Soll das Alumneum beibehalten werden, so wäre sicherlich ein freier Platz für diese Schulen nicht unangemessen. Die Räume der Nicolaischule sind auch nicht mehr in gutem Zustande und der Rector dieser Anstalt wird außerdem nächstens sein Amt niederlegen, daher hat der Ausschuß die Frage erörtert, ob es nicht angemessen wäre, beide Gymnasien zu vereinigen, sei es als eine gemeinschaftliche Schule oder in Einem Gebäude. Ganz von selbst haben wir verstanden, daß erst die Frage zur Entscheidung zu gelangen habe, ob eine Vereinigung stattfinden solle oder nicht, ehe an einen Neubau für die Thomasschule zu denken ist. Eine Vereinigung wird von Autoritäten im Schulfache vielfach empfohlen, sie wird vielleicht auch in finanzieller Beziehung sich empfehlen lassen wegen Ersparungen bei Errichtung gemeinsamer Räume, wegen Anstellung nur eines Rectors etc. Weil indeß diese Frage so leicht nicht zu entscheiden ist und ihre Bedenken hat, wie solche eben geltend gemacht, wie sie auch in öffentlichen Blättern erhoben worden sind, und weil außerdem noch manche Vorerörterungen erforderlich sind, z.B. bezüglich der Stiftungen, so will der Ausschuß die Frage nicht selbst entscheiden oder durch das Collegium entscheiden lassen, sondern sie dem Rath zur Erwägung übergeben. Jedenfalls aber ist

ber Ausschus zu der Ueberzeugung gekommen, daß etwas für die Gymnasien geschehen müsse. In den neuesten Zeiten ist Seitens der Stadt unter Mithilfe ihrer Vertreter sehr viel Rühmliches für die Bürgerschulen geleistet worden, es soll nun auch der Bau einer besondern Realschule beschlossen werden, daher ist es wohl auch billig, für die Gymnasien etwas zu thun, welche der Stadt stets zur Ehre gereicht haben.

Dr. Heine: Ich bin in der Hauptsache nicht für Vereinigung, bin mir aber doch nicht so klar, daß ich mir nicht den Fall denken könnte, wo eine Vereinigung gut wäre. Daher halte ich es für angemessen, wenn zum Antrage des Ausschusses hinzugefügt würde, man wolle die Sache dem Stadtrath anheimgeben, ohne dadurch dem Urtheile über die Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit einer derartigen Vereinigung zur Zeit irgend vorgreifen zu wollen. Sollte irgend eine Vereinigung möglich sein, so müßte man das Zahlverhältniß der Classen genau kennen, z. B. ob Ueberfüllung nicht vielleicht nur in den unteren Classen ist u. s. w. Auch in dieser Hinsicht würden wir uns so nicht präjudiciren.

Vorsteher Dr. Joseph machte aufmerksam darauf, daß der Ausschusantrag und die des Geheimraths v. Wächter und Dr. Heine ganz Gleches wollen. In Wächters Antrage liege aber, daß die Stadtverordneten sich schon im Voraus gegen eine Vereinigung erklären.

Geheimrat v. Wächter stimmt im Wesentlichen mit Dr. Heine überein.

Vorsteher Dr. Joseph: Herr Geheimrat v. Wächter hatte gesagt, daß wir geglaubt hätten, auf die Idee einer Vereinigung "nicht eingehen zu können"; nach der jetzigen Interpretation in bez. gewinnt der Antrag hierin einen andern Sinn und alle drei Anträge stimmen nunmehr überein.

Dr. Heine zieht seinen Antrag zurück.

Prof. Biedermann: Ich möchte den Antrag an den Rath etwas präzisirter sehen; wenn wir die Angelegenheit nur zur Erwähnung geben, so kann er die Frage auch für nicht der Art halten, daß er überhaupt darauf eingehen; wir meinen aber, sie sei wichtig genug, um eine Erwähnung zu verdienen. Ich möchte also, daß wir uns in etwas mehr positiver Richtung aussprächen; wir wünschen, wir bitten den Rath, über die Frage, ob künftig noch zwei Gymnasien bestehen sollen, sich möglichst bald schlußig zu äußern und uns seine Ansicht vorzulegen. Auf die Sache selbst will ich nicht eingehen, was für mich aber für die Vereinigung den Ausschlag giebt, ist, daß ein Mann, der zwar nur kurze Zeit, aber mit großer Achtung hier gewirkt hat, und in ähnlicher Stellung an einer größeren Anstalt gute Erfolge erzielte, sich sehr für Vereinigung interessierte, nämlich der verstorbene Rector Krämer.

Vorsteher Dr. Joseph: Das stimmt ebenfalls mit den vorliegenden Anträgen überein, nur daß das Resultat der Erwähnung baldigt zu geben ist.

Dr. Heyner: Herr Geheimrat v. Wächter braucht nur seinen Schlussatz wegzulassen, so sind wir Alle einig und können Herrn Prof. Biedermann beistimmen.

Referent: Ich bin mit Prof. Biedermann einverstanden, weil er dasselbe will, wie der Ausschus, nur daß die Bitte um motivierte Antwortbeschleunigung darin ist.

Der Vorsteher Joseph fragt, ob, nachdem der Referent dem Biedermannschen Antrage beigetreten, die andern Mitglieder des Ausschusses Gleches thun wollen?

Sämtliche bezeigen ihren Beitritt.

Vorst. Joseph: Ich richte die Frage nunmehr nur auf den Biedermann'schen Antrag: Will die Versammlung den Rath ersuchen: sich über die Frage, ob beide Gymnasien neben einander fortzuführen, oder eine Vereinigung derselben herbeizuführen sei, schlußig zu machen und darüber baldigt motivirte Vorlage an das Collegium gelangen zu lassen?

Der Antrag wurde neben den übrigen Anträgen des Ausschusses einstimmig angenommen.

2.

Die Erhöhung des Gehaltsetats der Oberlehrerstellen an der Realschule.

Hierüber schreibt der Rath unter Anderem:

"Die bei Gelegenheit des diesjährigen Haushaltplans von uns wiederholt beantragte Aufbesserung der acht ersten Lehrerstellen an der Realschule ist von den Herren Stadtverordneten zufolge Ihrer Budgetzuschrift zur Zeit wieder abgelehnt worden. Die Wichtigkeit der Sache und die nicht völlig ablehnende Erklärung der Herren Stadtverordneten haben uns Veranlassung gegeben, die Frage, die durch ein Gesuch der Oberlehrer der Realschule inzwischen wieder an uns herangebracht worden war, in erneuerte Erwähnung zu ziehen, und wir nehmen in Folge dessen keinen Anstand, auf die Angelegenheit bereits jetzt zurückzukommen."

Wie hoch die Mittel zu bemessen seien, diese Frage scheint nach unserem Dafürhalten den Herren Stadtverordneten in der von uns aufgestellten Gehaltsscala nicht zutreffend gelöst gewesen zu sein, und wir erkennen nicht, daß die beträchtliche Erhöhung der ersten Stellen Bedenken unterliegen kann. Wir gingen dabei von der Ansicht aus, daß die Inhaber der ersten Stellen vermöge ihres Dienstalters und ihrer Leistungen eine besondere Bevorzugung

verdienen, die dem Interesse der Anstalt wegen der dadurch gebotenen Aneiferung nur von Nutzen sein kann und stehen mit dieser Ansicht nicht allein, da z. B. nach den uns zugegangenen Nachrichten in Zittau außer der höher dotirten Directorstelle drei Stellen von 1200 und 1000 Thaler sind. Wir haben jedoch auch schon früher bedauert, die Gehaltsverbesserung nicht auf alle Oberlehrer erstrecken zu können und wenn wir die vier untersten Stellen übergingen, so geschah es nur, weil wir den ohnehin beträchtlichen Mehraufwand zu sehr zu steigern fürchteten und die besprochene Rücksicht auf die nach Jahren und Leistungen höher stehenden für die durchschlagende hielt.

Die entgegengestellte Ansicht der Herren Stadtverordneten hat uns bestimmt, von diesem Gesichtspunct, der nur secundärer Bedeutung ist, wenigstens theilweise zurückzugehen und eine neue Scala aufzustellen, die die Gehaltsverbesserung in einer angemessenen Steigerung auf alle zwölf Oberlehrer erstreckt und dabei den Aufwand nur um 150 Thaler, von 8850 Thaler auf 9000 Thaler erhöht, diese Scala zeigt:

| | Jetziger Gehalt: | Früherer Vorschlag: | Neuer Vorschlag: |
|-----------|------------------|---------------------|------------------|
| 1. Stelle | 700 ♂ | 1000 ♂ | 900 ♂ |
| 2. = | 700 = | 900 = | 900 = |
| 3. = | 700 = | 850 = | 300 = |
| 4. = | 700 = | 800 = | 800 = |
| 5. = | 700 = | 800 = | 800 = |
| 6. = | 600 = | 700 = | 700 = |
| 7. = | 600 = | 700 = | 700 = |
| 8. = | 600 = | 700 = | 700 = |
| 9. = | 600 = | 600 = | 650 = |
| 10. = | 600 = | 600 = | 650 = |
| 11. = | 600 = | 600 = | 650 = |
| 12. = | 600 = | 600 = | 650 = |

auschließlich 50 ♂
pers. Bulage.

7700 ♂

8850 ♂

9000 ♂

Der Ausschus, welcher in dieser Scala die Verwirklichung der von ihm und dem Collegium in dieser Angelegenheit festgehaltenen Anschaufungen erkannte, schlug einhellig vor:

nunmehr dem Rathbeschlusse beizutreten.

Nach dem Vorschlage des Ausschusses trat die Versammlung dem Rathbeschlusse einstimmig bei.

Herner faßen die Gutachten des Bauausschusses zum Vortrage über

3.

den Antrag des Herrn Dr. Heyner, die Erhaltung des Poniatowsky-Denkmales betr.

Die Versammlung ließ diese Angelegenheit nach Vorschlag des Ausschusses, in Betracht, daß der Besitzer des Grundstücks, in dem der Denkstein steht, eine Änderung mit demselben vorzunehmen nicht beabsichtigt und ein Zugang dazu geblieben ist, auf sich beruhen.

4.

Die Erbauung eines neuen Schlachthauses f. w. d. a.

Die Mittheilung des Rathes hierüber sagt:

Der am Fleischerplatze gelegene Schlachthof ist, laut eines alten Abkommen, welches die Natur eines Mietvertrags hat, der Fleischerinnung für 100 Gulden (gegenwärtig 89 Thlr. 27 Pf. 9 Ps.) jährlichen Zins überlassen. Das betreffende, in neuester Zeit sehr wertvoll gewordene Areal läßt sich aber unzweifelhaft besser verwerthen. Dies ist auch um so mehr festzuhalten, als die Stadt contractlich die — bei der Baufälligkeit der jetzigen Gebäude nicht unbedeutende — Verpflichtung hat, die haupsächlicheren Reparaturen an denselben beizutragen zu müssen. Die Lösung des Mietverhältnisses mit der Fleischerinnung schien uns daher, selbst abgesehen von der allgemeinen Rücksicht, daß das Schlachthaus, wenn thunlich, nicht innerhalb, sondern außerhalb der Stadt sein müsse, sehr wünschenswerth. Zugleich glaubten wir auf bessere Verwerthung auch der benachbarten Commun-Grundstücke Gedacht nehmen zu müssen. Diese sind erstens das, bereits vor vielen Jahren an den Schönsäcker Herrn Chevalier für 24 Thlr. jährlich verpachtete (und von diesem bebaute) Areal und zweitens das auf Ihre Anregung zu einer Feuerwache eingerichtete sogenannte Leiterhaus.

Wir haben in Folge dessen beschlossen, den Contract mit der Fleischerinnung und Herrn Chevalier zu kündigen und zwar — obwohl der Vertrag mit der ersten jährlicher, der mit letzterem halbjährlicher Kündigung unterliegt — doch, nach Lage der Sache und aus Billigkeitsgründen, erst für Ende nächsten Jahres, hierauf aber die Baulichkeiten des Schlachthauses und Leiterhauses auf Abbruch und dann sämmtliche drei leere Plätze, zusammen oder getrennt, öffentlich zu versteigern.

Hierbei konnten wir jedoch selbstverständlich die Frage wegen eines neuen Schlachthauses nicht außer Betracht lassen. Daß überhaupt ein Schlachthaus für Leipzig nötig, kann keinem Zweifel unterliegen. Das Schlachten des Rindviehs nämlich muß jedenfalls ins Schlachthaus verwiesen werden, da es in Privathäusern, wenn nicht ganz unmöglich sein, so doch zu großen Unzuträglichkeiten führen würde. Nur in besonderen Fällen könnte hieron eine Ausnahme gestattet werden. Es ist dies auch bisher

so gehalten worden. Was dagegen das kleine Vieh, namentlich die Schweine betrifft, so haben wir noch zur Zeit weiterer Erwägung zu überlassen, ob und inwieweit diesfalls ein Zwang einzutreten habe. Dass die Stadt das neue Schlachthaus baut, ist wohl schon insofern gerechtfertigt, als es sich hier um ein allgemeines Interesse handelt, auch die Stadt das jetzige und frühere Schlachthaus erbaut hat. Als geeigneten Platz für ein neues Schlachthaus haben wir das, unmittelbar am Flusse gelegene Areal des jetzigen Gutes Pfaffendorf auch aus dem Grunde zu bezeichnen, weil dann das Vieh von dem, in Pfaffendorf einzurichtenden Viehmarkt sofort nach dem Schlachthause gebracht werden kann.

Mit Ablauf der obigen Kündigungfrist — Ende 1867 — dürfte aber sowohl der Viehmarkt ins Leben getreten als auch das neue Schlachthaus beziehbar sein. Ebenso würde für anderweite Unterbringung der Feuerwache bis dahin gesorgt werden können. Ein früherer Termin kann dagegen nicht ins Auge gefasst werden, da der Pollmar'sche Pacht erst im Mai 1867 zu Ende geht.

Wir haben daher beschlossen, ein neues Schlachthaus in bezeichneteter Lage auf Kosten der Stadt zu erbauen und für diesen Bau eine Concurrenz auszuschreiben mit zwei Preisen von 50 und 25 Louisdor.

In Bezug auf dasselbe und dessen Größe, welche von dem mehr oder minder ausgedehnten Zwange, darin schlachten zu müssen, bedingt wird, behalten wir uns vor, Ihnen zur Beschlussfassung seiner Zeit die näheren Mittheilungen zu machen. Vorläufig geben wir für Benutzung des Schlachthauses einen mässigen Zins für jedes darin geschlachtete Stück Vieh zu erheben.

Darüber, ob ein Zwang im Schlachthofe zu schlachten, für alles Vieh oder für gewisse Viehgattungen statuirt werden, sowie darüber, ob und welche Fleischschau etwa stattfinden solle, sind noch Erörterungen im Gange etc.

Der Bauausschuss sagt in dem hierüber abgegebenen Gutachten: „Der Beschluss des Rathes, ein neues Schlachthaus zu bauen, entspricht den schon früher kundgegebenen Ansichten und Wünschen der Stadtverordneten.“

Das Rathsschreiben enthält jedoch eine Stelle, welche Bedenken gegen den Gebrauch erweckt; es ist der Vorbehalt, nach Besinden auch einen Zwang zum Schlachten in ihm einzuführen. Die Fleischer werden, wie sich voraussehen lässt, ihre grösseren Stücke Schlachtwieh im städtischen Schlachthofe schlachten; der Raum in Leipzig ist viel zu kostbar, als dass man annehmen könne, es werde ein jeder Fleischer in seinem Gebäude oder wohl gar in einem Miethlocale sich ein Schlachthaus bauen. Insofern ist der Vorbehalt des Rathes zum grössten Theile mindestens thatächlich überflüssig. Er ist aber auch ein außerordentlicher Eingriff in die Dispositionsfreiheit der Fleischer. Nur in dringenden Fällen, 1) der öffentlichen Wohlfahrt, 2) der Sicherheit, kann der Rath sich in die Art und Weise des Betriebs der Gewerbe einmengen durch Aufstellung von Vorschriften oder Einführung eines Zwanges. Wie auf der einen Seite das Concessionieren wollen da, wo das Gewerbegebot die Nothwendigkeit einer Concession nicht verhängt, oder, und gerade im Gegensatz zum Befugnisse des Erlaubnisgebens, nur eine Regelung zugelassen hat, dem Geiste der Gewerbefreiheit widerspricht, so darf auch ebensowenig ein Zwang ausgeübt werden wollen.

Um wenigstens aber würde für Leipzig sich eine solche Einmengung in die Freiheit des Gewerbebetriebs ziemen; sollten selbst durch den Zwang Vortheile für die Stadt sich erzielen lassen, so rechtfertigt die Erreichung derselben doch nicht die Anwendung von Zwangsgeboten.

Giebt man hier einmal einer allzuweit gehenden obrigkeitlichen Fürsorge auf Kosten der individuellen Einsicht und Wahl Raum, so kann dies leicht auch in anderen Regionen Nachahmung finden; dem dürfte im Interesse der Benutzung der Wohlthat des Gesetzes der Gewerbefreiheit zeitig und bei jeder Gelegenheit vorzubeugen sein.

Der Ausschuss schlägt daher vor:

dem Rathen zwar zuzustimmen, denselben zu ersuchen, seiner Zeit den aus der Concurrenz gewählten Plan mit Kostenanschlag dem Collegium zur Zustimmung vorzulegen, dagegen einem Vorbehalt der Einführung eines Zwanges zur Benutzung des Schlachthauses entschieden zu widersprechen.

Herr Dr. Heyner, an die bei der Fleischhalle gemachten traurigen Erfahrungen erinnernd, mahnte, dem vorgelegten Projekte mit großer Vorsicht näher zu treten. Das Schlachthaus müsse ganz einfach gebaut, nur als interimistische Anlage behandelt werden. Denn auch der Platz bei Pfaffendorf sei wertvoll und werde sich später viel besser verwerten lassen. Im Uebrigen freue er sich, dass — wie auf seine Anregung schon wiederholt beantragt worden — das Areal des jetzigen Schlachthofs und seiner Umgebung endlich zu einer besseren und entsprechenderen Verwertung gebracht werden solle.

Herr Hempel wünschte, dass bei aller dem Bau zu gebenden Einfachheit doch auf eine angemessene Form der dem Rosenthale zugekehrten Rückseite Bedacht genommen, auch bei der Aufführung der Abfälle u. dergl. der träge Fall der Pleiße gebührend berücksichtigt werde.

Herr Dr. Heyner setzte voraus, dass die beabsichtigte Concurrenz bei der ganz einfach zu haltenden Anlage unter den hiesigen Gewerben ausgeschrieben werden solle und nicht etwa Nicolai wieder es sein müsse.

Der Herr Ref. entgegnete, dass der Rath darüber nichts sage. Ein bloßes Interimisticum herzustellen, hielt er nicht für angemessen und räthlich; damit, dass der Bau einfach hergestellt werde, stimme auch er überein.

Der erste Theil des Ausschusshandtags ward darauf einstimmig, der zweite gegen 3 Stimmen angenommen.

Es folgte ein von Herrn Adv. Wandel mit Zustimmung der Versammlung bewirkter Vortrag des vorjährigen Verfassungsausschusses über

die von den Herren Gebrüdern Plaut gemachte Stiftung von 10,000 Thlr.

Die Herren Jacob Plaut, Moritz Plaut und Gustav Plaut, Inhaber der Firma H. C. Plaut hier und in Berlin, haben nämlich dem Rathen zur Erinnerung an die vor fünfzig Jahren durch ihren seligen Vater erfolgte Begründung ihres Geschäftes

zehntausend Thaler als unantastbares und zinsbar anzulegendes Stiftungscapital mit der Bestimmung übergeben, dass dasselbe vom Rathen verwaltet und die Zinsen davon jährlich halb an jüdische, und halb an christliche Arme vertheilt werden sollen.

Die Stiftungsurkunde sagt darüber wörtlich:

„Die von diesen Fonds aufzommenden Zinsen sollen jährlich als Almosen an arme Leute, welche in Leipzig ortsberechtigt sind, vertheilt werden und zwar:

soweit thunlich die eine Hälfte an dem zwischen dem 22. Januar und 22. Februar fallenden Todestage unseres Vaters, am 23. Tage des Monats Schewat nach jüdischem Kalender, an Personen jüdischer Confession und die andere Hälfte am 28. August an Christen. Bei der Vertheilung wünschen wir, dass ältere Leute vorzugsweise berücksichtigt werden, dergestalt, dass, soweit Unterstützungsbedürftige von 50 Jahren und darüber vorhanden sind, jüngere unberücksichtigt bleiben“ etc.

Nachdem eine, das Controlrecht der Stadtverordneten anerkennende Erklärung Seiten der Herren Schenkgeber bereitwilligst abgegeben worden, empfahl der Verfassungsausschuss unter dankbarem Anerkennung des durch die Stiftung mit seltener Liberalität an den Tag gelegten hohen Gemeinsinns,

zur Annahme der Stiftung die verfassungsmäßig nothwendige Zustimmung zu ertheilen, was einhellig geschah.

Stadttheater.

Am 12. Februar zum ersten Mal „die Afrikanerin“. Constatiren wir zunächst den äuferen Erfolg: ein nicht gerade überfülltes, jedoch immerhin gut besetztes Haus — wir kennen ja unsern vorsichtigen Leipziger, wenn es sich um aufgehobenes Abonnement und doppelte Preise handelt — zeigte während der ganzen fast fünfstündigen Vorstellung seine ungeschwächte begeisterte Theilnahme; nach jedem Acte wurden die Hauptdarsteller, Herr Director von Witte und Herr Mühlendorfer stürmisch hervorgerufen, am Schluss nebst den Genannten auch noch Herr Capellmeister G. Schmidt; die einzelnen hervorragenden Schönheiten des Werkes gingen an dem Publicum nicht vorüber, ohne dessen sofort sich laut äuferndes Entzücken zu erregen, und alle die verschiedenen Emotionen und Überraschungen des Abends einigten sich zuletzt in dem uns, wie nicht minder den Beliebten zur Genugthuung gereichenden Bewusstsein: die nachgelassene Schöpfung eines der ausserwähltesten musicalischen Genien aus neuerer Zeit hat hier eine Aufführung gefunden, würdig ihrer selbst und würdig Leipzigs.

Der Text der „Afrikanerin“, von dem inzwischen ebenfalls aus dem Leben geschiedenen Scribe, ist kein Meisterstück, jedoch eine ganz leidliche, durch manche gute Eigenschaft sich auszeichnende Arbeit. Das Sujet erweist sich, trotz verschiedener Ungereimtheiten und Absurditäten, in scenischer Hinsicht wirksam; es wurde offenbar in genauer Kenntniß des Bühnenwesens mit außerordentlichem Geschick zusammengefügt. Freilich die deutsche Uebersetzung von Ferdinand Gumbert, dem bekannten Liedercomponisten, ist eine oft triviale und formell mangelhafte. Indes die Musik steigert den Eindruck der Handlung.

Was nun diese Musik näher anlangt, so wird man jetzt schon nicht die Forderung stellen, dass wir ein streng abgewogenes, kritisch feststehendes Urtheil über sie fällen. Nach einmaligem Hören der Oper sagen wir nur: Mag letztere in ihrer Gesamtheit an „Robert der Teufel“ und „die Hugenotten“ vielleicht nicht vollständig herantreichen, so bleibt sie doch immer ein Werk, das in jeder Note fühlbar von einer Kunstreiche Herrschaft und an musicalischer Bedeutung und Eigenhümlichkeit Alles übertreift, was — wir wollen nicht zu weit zurückgehen — in den legten

fünf Jahren auf dem Gebiete der Oper, sei es unter welcher Nation immer und in welchem Lande, geschaffen worden ist. Ihrer künstlerischen Gattung nach hält sich „die Afrikanerin“ unbedingt zu jenen beiden erwähnten Werken Meyerbeers: man muß sie eben auch eine „moderne französische Effectoper“ nennen. Dies Kunstdenkmal, welches ein eigenes Genre repräsentiert, darf — wir geben es zu — als musicalisch weltbürgerliche Monstrosität bezeichnet werden. Denn mit geschicktem und raffinirtem Calcul zusammengefügt, ist es ein Conglomerat aller möglichen entgegengesetzten Eigenschaften, denen Vorzüglich wie Mängel in gleichem Maße eigen sind. Die moderne französische Effectoper — oder sagen wir lieber: „die Afrikanerin“ — läßt eine Vermischung verschiedener Style, Wahrheit und Unwahrheit, Geschmack und Geschmacklosigkeit, Roblesse und Trivialität, Schönheit und Unschönheit erkennen. Zugestanden — jedoch diese „Schönheit“, mag sie auch nur momentweise sich zeigen, ist dann immer eine Schönheit ersten und obersten Ranges!

Wir wissen nicht, wo wir neulich den treffenden Vergleich gelesen haben, die Muse Meyerbeers sei eine Frau gewesen, die stets vor der Welt glänzen wollte, die letzte Mode mitmachte und sich mit den Erfindungen aller Völker und Länder schmückte. In der That, eine solche Weltdame war die Muse des nun Dahingeschiedenen. Und so lange sie jung, mußte sie Jeden entzücken; denn hinter jener schimmernden Aufenseite stahl sich auch eigener, ursprünglicher Reiz in Fülle hervor. Dieser Reiz freilich mag in der „Afrikanerin“ mit der Jugend so ziemlich verschwunden sein, aber der Glanz der Toilette ist noch der alte, und wir kennen ja die Macht der Toilette. Kleider machen Leute! Jedenfalls kann diese Oper die Unerfahrenen täuschen und die Einsichtsvoller in Erstaunen setzen, in Erstaunen darüber, was die Kunst auch dort noch leistet und zu Wege bringt, wo die Natur schon den Scheidebrief geschrieben. Und daß wir nicht falsch verstanden werden; die Muse Meyerbeers hat selbst in der „Afrikanerin“ noch ihre beaux jours, an denen in ihrem Antlitz etwas aufblitzt, wie verschönerischer, bestridender Zauber einstiger Zeiten. An solchen Tagen entstand die Romanze der Ines: „Leb' wohl, freundlich Gestade“ (1. Act), die Schlummerarie der Selika: „In meinem Schoße bette Dein Haupt“ (2. Act), die Ballade Relusco's: „Hei, Adamastor, König der Wellen“, das Duett zwischen Selika und Basco im 4. Act, die Introduction der Streichinstrumente zum 5. Act, so wie schließlich die Scene unter dem Manzanillobaum, von deren füher Schönheit berauscht der Hörer das Theater verläßt.

Doch genug für heute über die Musik. Der Aufführung des Werkes auf unserer Bühne muß, wie schon angedeutet, hohes Lob gespendet werden. Die Decorationen Wihldorfer's sind, kurz gesagt, der Art, daß man sich nur freuen kann, diesem Meister jene für das neue Haus übertragen zu sehen. Auch die Costüme machen Herrn Matthes alle Ehre. Mehr aber noch als die prächtige äußere Ausstattung (die im 4. Act gipfelt), wollte die vortreffliche künstlerische Darstellung der Oper Seitens des Orchesters, welches unter Herrn Capellmeister G. Schmidt einen neuen Sieg ersucht, so wie Seitens der Sänger bedeuten. Frau Deez als Selika hat eine Leistung gegeben, die wir noch über ihre Loreley setzen. Eben so können wir uns keiner ausgezeichneteren Gestaltung des Herrn Thelen erinnern, als sein Relusco ist. Herr Groß als Basco de Gama hatte zum mindesten so manchen Moment, in welchem er hervorragende Bedeutung und eine Kraft und Klangfülle der Stimme entfaltete, die uns überraschte. Fr. Suvaly als Ines und Herr Hertsch als Don Pedro schlossen sich diesen Dreiern ebenbürtig an. Auch alle Anderen, so wie Chor und Ballett sind mit vollstem Lobe zu nennen. Wir müssen heute auf Weiteres verzichten und versprechen demnächst noch ausführlichere Würdigung des von unserem wackeren Personal Gebotenen. Herr Director v. Witte gebührt lebhafter Dank, der sich denn in recht zahlreichem Besuch der ferneren Vorstellungen ausdrücken möge. Man kann auf einen wirklich hohen und außerlesenen Genuss zählen. Das Schiff im 3. Act war ein meisterlicher scenerischer Effect. Uns standen in jeder Hinsicht der 4. und 5. Act am höchsten.

Dr. Emil Kneseke.

Verschiedenes.

* Leipzig, 13. Februar. Wie viel den Behörden daran liegt, den oder die Urheber des auf der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn verübten Frevels zu entdecken, um sie zur wohlverdienten Strafe ziehen zu können, dafür spricht die bedeutende Belohnung von 500 Thalern, welche von Seiten der Staatsanwaltschaft hierfür für die Anzeige ausreichender Verdachtsspuren ausgesetzt ist.

— Auch die Preußische Lebensversicherungs-Aktion-Gesellschaft zu Berlin hat auf Entdeckung der Thäter der bekannten auf der Berliner Bahn verübten Verbrechen eine Belohnung von 50 Thlr. ausgesetzt. (Vergl. die amtlichen Bekanntmachungen.)

* Leipzig, 13. Februar. In dem auf heute anberaumten Licitationstermin — die Verpachtung der zur vormaligen städtischen Siegelei an der Lindenauer Chaussee gehörigen zwei Wohnhäuser nebst Gärten, Obstplantagen, ca. $2\frac{1}{10}$ Ader Feld und großem Hofraum — wurden, als höchster Betrag, 480 Thaler von Herrn

Paul, 470 Thaler von Herrn Helmerdig und 460 Thaler von Herrn Jahn geboten.

* Leipzig, 13. Februar. Gestern Abend fanden im Schützenhause wiederum die regelmäßigen wöchentlichen Vorträge des hiesigen Schriftstellervereins statt. Zuerst hielt Herr Mor. Stöbe einen interessanten Vortrag über den Pietismus, dessen Geschichte, Wesen und Wirksamkeit er in beredten Worten schilderte. Redner erkannte dabei an, daß der Pietismus bei seinem ersten Entstehen eine wahre Wohlthat gewesen gegenüber der starren Orthodoxie, rühmte auch die große Opferbereitwilligkeit und rasilose Thätigkeit der jetzigen Pietisten, bezeichnete aber die Wirksamkeit dieser einseitigen religiösen Richtung als eine verderbliche und sprach schließlich die feste Hoffnung aus, daß in der Stunde der Entscheidung, die mit schnellen Schritten nahe, der Idee der Freiheit und der Vernunft der Sieg zufallen werde. — Nachdem Redner unter großem Beifall geendet, las Herr Yourij von Arnold den zweiten Act aus seinem historischen Drama „Dimitri“ vor, in welcher russische Volksszenen in gewandter Sprache und mit großer Treue dargestellt werden.

* Leipzig, 13. Februar. Die nach unserer gestrigen Mittheilung am 9. d. M. in ihrer Behausung auf der Ritterstraße durch einen Sturz von der Treppe verunglückte Handarbeiterin Rosine Pauli aus Schkeuditz ist gestern Nachmittag an den Folgen der durch den Unglücksfall erlittenen Verletzungen im Jacobshospitale gestorben.

— Aus Weissenfels geht uns die Nachricht zu, daß im Laufe des gestrigen Nachmittags die der Weissenfels-Werschner Gesellschaft zugehörige Paraffin-Fabrik in Görstewitz theilweise niedergebrannt ist. Das Feuer brach Vormittag 11 Uhr aus und konnte erst Nachmittag 5 Uhr gedämpft werden. Derselben Nachricht folge sind an 2000 Ctr. Paraffin verbrannt, eine Anzahl Fässer mit Theerschlamm mußten zur Verhinderung weiterer Ausbreitung des Feuers aufgeschlagen und ihr Inhalt ausgelassen werden.

— In einer biegsigen Wirtschaft wurden gestern spät Abend mehrere Kellner polizeilich abgeführt, die sich an einem Hazardspiel betheiligt hatten. Einer der Mitspielenden denuncierte sie aus Anger über seinen Verlust, mußte aber allen Protestirens ungeachtet als eben so strafbar wegen seiner Theilnahme am Spiel später seinen Kameraden im Gefängnisse Gesellschaft leisten. Das Spiel hatte übrigens noch in der Nacht ein blutiges Rencontre zwischen zwei Kellnern, die dem Spiel zugesehen hatten, zur Folge. Der Eine warf nämlich dem Andern vor, den Denuncianten abgegeben zu haben, und darüber kam es zum Streit, wobei Letzterer durch einen Schlag mit dem Hausschlüssel ins Gesicht so erheblich verletzt wurde, daß ihm ärztliche Hilfe geleistet werden mußte.

— Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden bei Gelegenheit der Gewichtsrevision der zu Markte gebrachten Butter durch Rathsbeamte bei einer einzigen Butterverkäuferin nicht weniger als 71 Stückchen Butter für zu leicht befunden. Die Strafe hierfür beträgt für jedes fehlende Pfund 1 Ngr., außerdem wird die zu leicht befundene Butter zu Gunsten des Armenhauses confisziert.

— Einen erheblichen Strafexcess gab es gestern Abend auf der Petersstraße, woselbst sich eine Menge Menschen um zwei Leute versammelt hatten, die in ein bedenkliches Handgemenge gerathen waren. Die Urheber des Excesses, einen Schlossergesellen und einen Schuhmacher, sah man bald darauf durch Polizei abführen. Ein Dritter, der in seiner Trunkenheit die eigentliche Veranlassung zu dem Auflauf gegeben hatte, war inzwischen zu Verstande gekommen und zu seinem Glück verschwunden.

Dresden. In einer wahrhaft furchtbaren Situation befand sich am 12 d. Vormittag ein junger Mann, der als geschickter Arbeiter bei einem hiesigen Schlossermeister Geldschränke anfertigt und deren schon über 100 abgeliefert hat. Eben war wieder eins jener ehemaligen Diebesärgernisse der Neuzeit unter den nervigen Häussten der Söhne Bullans blank und spiegelglatt hervorgegangen und man verschritt zur Schloßprobe. Dieselbe fiel aber nicht zur Zufriedenheit des eigenfinnigen Arbeiters aus. Die Riegel und Federn griffen ihm nicht exact genug ein; es klappete und schnappte ihm mit einem Worte noch nicht so recht. Gleichwohl ließ sich auch nicht ermitteln, wo ein Fehler lag. Weil von Außen sich nichts entdecken läßt, begiebt er sich mit einem brennenden Talglicht ins Innere und läßt von Außen schließen. Er beobachtet, sondirt, leuchtet hin und her, kann aber nicht wegtragen, wo's hängt. „Nun, so muß das Schloß wieder herunter, macht auf.“ Die draußen stehenden Gehülfen fangen an zu schließen, allein die Riegel weichen nicht mehr. Einer nach dem Andern versucht, aber keinem gelingt. Eine lange, bange Viertelstunde ist schon vergangen! Der Eingeschlossene, von Natur mutig und nervenstarck und deshalb unverzagt, bemerkt jetzt zu seinem Schrecken, daß ihm das Althmen schwer fällt und das Licht aus Mangel an Lebenslust zu verlöschen droht. Er wird ängstlich und bittet, den Meister zu holen. Derselbe erscheint sofort und arbeitet an dem Schloß herum, müht sich aber ebenso erfolglos, wie vorher die Gesellen. Mittlerweile flackert drinnen das Licht noch ein paar Mal schwach auf und verlischt. Dem Unglücklichen bricht der kalte Schweiß aus allen Poren, die Atmungsbeschwerden werden nahezu unerträglich — und ringsum Grabesnacht. Licht, nur Licht, denkt er — vielleicht brennt doch und du entdeckst

die Ursache deiner schrecklichen Lage. Er sucht in den Taschen, findet ein Päckchen Blähdölzer und fängt hastig an zu streichen, in der namenlosen Aufregung nicht bedenkend, daß durch den Phosphor- und Schwefelgeruch die Luft noch mehr verschlechtert wird. Alle Versuche, Licht zu schaffen, waren vergeblich. Draußen arbeiten sämtliche Schlosser schwereitend, nur manchmal mit der Frage sich unterbrechend: „G., lebst Du noch?“ — „Ja! aber — es ist um Gotteswillen — sonst ist's vorbei mit — mir. Ich kriege keine — Luft — mehr!“ Und angestrengter würgen und wüchten die Freunde mit Bohrer, Meisel und Dritsch. Es ist vergessens. Jetzt packt den Armen drinnen im eisernen Sarge die Verzweiflung! So jung und lebenslustig auf so entsetzliche Art sterben zu müssen, das ist zu viel: Mit Riesenkraft stemmt er sich gegen die Thüre, doch die metallnen Wände spotten der Ohnmacht ihres Verfertigers. Keuchend läßt er ab vom thörichten Versuch. Noch einmal sammelt er sich, wieder will er Licht, sucht nach Blähdölzchen — und findet ... o gütige Vorsehung — einen Schraubenzieher, der vergessen am Boden liegen geblieben war. Jetzt ist noch Hilfe möglich. Er rafft sich auf und innig vertraut mit der Befestigung des verhängnisvollen Schlosses, fängt er an, dasselbe loszuschrauben. Wohl wanken ihm die Kniee, die Brust droht zu zerspringen, aber die Hand zittert nicht, sie findet jedes Schraubchen und dreht — und dreht fort mit Uliceschnelle. Jetzt fällt das Schloß, die Thür springt auf und der Gefolterte wirft sich seinen jubelnden Freunden in die Arme.

(Dr. N.)
— Steinkohlentransport. Auf den westlichen Staats-eisenbahnen sind im Jahre 1865 Steinkohlen transportirt worden von Zwickau (Zwickauer Revier) 24,432,180 Etr. (mehr als 1864: 3,242,800 Etr.), von Lugau und St. Egidien (Lugauer Revier) 2,975,670 Etr. (mehr gegen 1864: 365,690 Etr.), im Ganzen 27,407,850 Etr. oder 274,078 Wagenladungen, die Wagenladung zu 100 Etr. Auf Station Leipzig sind allein verblieben 31,348 Wagenladungen, auf Station Chemnitz 32,413. Unter den Bahnen, auf welche die Ladungen übergegangen sind, stehen obenan die bayerischen Staatsbahnen mit 70,863 Wagenladungen, dann folgt die Thüringer mit 15,665, die Magdeburg-Leipziger mit 9187 Etr.
(V. Abdpst.)

348.

Seiten der

Leipziger Producten-Börse am 13. Februar 1866
notierte Preise a) für 1 Holi. C. mmer Del., b) für 1 Dresdner Schessel Getreide, mit patentbesitzt beigefügtem Preise für 1 Berliner Bispel dergleichen und c) für 100 Preuß. Quart Spiritus, Alles laut Anzeige der verpflichteten Commissionäre.

Rüböl, loco: 16 $\frac{1}{4}$ apf Bf.; p. Febr., März u. p. April, Mai, ebenfalls 16 $\frac{1}{4}$ apf Bf.; p. Septbr., Octbr.: 13 $\frac{3}{4}$ apf Bf.

Leinöl, loco: 12 $\frac{1}{2}$ apf Bf.

Mohnöl, loco: 24 $\frac{1}{2}$ apf Bf.

Weizen, 168 Pfd., braun, loco: nach Dual. 45/6 — 51/6 apf Bf. [n. O. 58 — 62 apf Bf.]

Roggen, 158 Pfd., loco: nach Dual. 3 $\frac{17}{24}$ apf Bf. [nach O. 44 $\frac{1}{2}$ apf Bf.; p. April, Mai: 47 apf Bf.]

Gerste, 138 Pfd., loco: nach Dual. 25/6 — 31/6 apf Bf. [n. O. 34 — 38 apf Bf.]

Hafer, 98 Pfd., loco: 25/48 apf Bf., 21/12 apf Bd. [251/4 apf Bf., 25 apf Bd.]

Erbse, 178 Pfd., loco: Kochw. 45/6 apf Bf.; Futterw. 21/12 apf Bd. [Kochw. 58 apf Bf.; Futterw. 54 apf Bd.]

Widen, 178 Pfd., loco: 45/6 apf Bd. [58 apf Bd.]

Mais, 168 Pfd., loco: 33/4 apf Bf. [45 apf Bf.]

Spiritus, loco: 14 $\frac{1}{6}$ apf Bd.; p. Febr.: 14 $\frac{5}{12}$ apf Bf., 14 $\frac{1}{3}$ apf Bd.; p. März: 14 $\frac{7}{12}$ apf Bf.; p. April, Mai: 14 $\frac{7}{8}$ apf Bf.; p. Juni, Juli; 15 $\frac{1}{4}$ apf Bd.; p. Aug., Septbr.: 15 $\frac{1}{12}$ apf Bd.

Dr. jur. Kretschmann, Secr. ad 347 in Nr. 42 d. Vl. Seite 866 ist bei den Erbsen anstatt „50 apf Bf.“ zu lesen: 60 apf Bf.

Tageskalender.

Dessentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volkssbibliothek (3 Bürgerschule, Seitengebäude rechts, 2. Thüre 7—10 Uhr Abends).

Städtisches Leibhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr. Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 15.—20. Mai 1865 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Stationen der Feuerwachen.

Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannishospital.

Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr. (Schulen sind Tage vorher anzumelden.)

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Fortschreibungs-Verein für Buchdrucker und Schriftgießer. Heute Abend 1/8 Uhr Griechisch.

Arbeiter-Bildungs-Verein Redeübung.

G. W. Klemm's Musikalien, Instrum.-u. Salinenhandl., Reihenkalt für Klavier (Musikalien u. Pianino's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Ecke. Aug. Brasch, Photographicisches Atelier Lindenstraße No. 7. Marten à Butzendorf 3 Thlr. Neue Wiener zweiflügige Coupés confortables zu Besitzen und große Equipagen zu Trauungen etc. bei Ludwig Hellmann im goldenen Weinhaus.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach Altenburg: 4. 45. — *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abds.

Annaberg, über Chemnitz: [Westl. Staatsb.] 4. 45. — 12. 10. Mdm. Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *7. 30. — 1 — *5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 9. — 2. 30. Nachm.

Bernburg: *7. — 12. 15. — 6. Abds.

Bitterfeld: *7. 30. — 1. — *5. 50 Abds.

Cassel: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Mchts.

Chemnitz: [Westliche Staatsbahnen] 4. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 9. (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa). — 2. 30. — 7. Abds.

Coburg ic.: *11. 5. — 1. 30. Mdm. (bis Meiningen).

Dessau und Bernburg: *7. 30. — 1. — *5. 50. Abds.

Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Mchts.

Eisenach ic.: 5. — 8. 15. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — *11. 1 Mchts.

Eisleben: 7. — 12. 15. — 6 Abds.

Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — *11. 1. Mchts. — [Westl. Staatsbahnen] *6. 45. Mgs. — 6. 20. Abds.

Kranzenbad und Eger: 4. 45. — 12. 10. — 3. 15. (bis Delitzsch).

Gera: [Westl. Staatsbahnen] 4. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 20. Abds.

[Thüringer Bahn] 5. — 11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.

Greiz: 4. 45. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20. Abds.

Großenhain: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.

Hof ic.: 4. 45. — *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20.

Magdeburg: *7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Cöthen). — 10. 15. Mchts.

Meissen: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.

Schwarzenberg: 4. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 20. Abds.

Zeitz: 5. — 11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.

(Die mit * beschrifteten sind Zugänge.)

Stadttheater. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zum zweiten Male:

Die Afrikaner.

Große Oper in 5 Acten von E. Scribe. Deutsch von Gumpert. Musik von G. Meyerbeer.

Personen:

Don Pedro, Vorsitzender im Rathe des Königs von Portugal Herr Herzsch.

Don Diego, Admiral Herr Gitt.

Ines, dessen Tochter Fräul. Suvanny.

Basco de Gama, Marine-Offizier Herr Groß.

Don Alvar, Mitglied des Rates Herr Nebling.

Der Inquisitor von Lissabon Herr Schlageter.

Nelusko } Sklaven Herr Thelen.

Selta } Sklaven Frau Drey.

Der Oberpriester des Brahma Herr Becker.

Anna, Ines Dienerin Fräul. Pögnar.

Ein Häßler Herr Kühn.

Ein Indianer Herr Heuby.

Ein Matrose Herr Schreyer.

Marine-Offiziere. Bischöfe. Räthe. Priester des Brahma. Indianer und Indianerinnen. Offiziere. Soldaten. Matrosen.

Im 4. Act: Indischer Marsch, arrangiert von Fräul. Dohler, ausgeführt von den Damen Dohler, Richter, Melzer und dem gesamten Personal.

Die neuen Decorationen: 1. Act: Rathssaal der Admiralität in Lissabon, 3. Act: Admiralschiff. 4. Act: Indischer Platz, und Schlussdecoration des 5. Actes: Mayanillo-Baum sind in dem Atelier des heiligen Decorations- und Maschinen-Directors zu Coburg Herrn Mühlbörner und Tropische Gegend (Anfang des 5. Actes) vom Herrn Decorationsmaler Wernerke in Dessau gemalt.

Die neuen Costüme sind vom Obergarberobier Herrn Matthes angefertigt.

Nach dem zweiten und dritten Acte findet wegen schwieriger scenischer Vorrichtungen eine Pause von 20 Minuten statt.

Der Text der Gesänge ist an der Kasse für 5 Mgr. zu haben.

Preise der Plätze:

Parterre: 20 Mgr. — Parterre: 1 Thlr. 10 Mgr. — Parterre-Logen:

Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Mgr. — Prosceniums-Logen des 1. Ranges Nr. 12 B und Nr. 24 B: à Loge 6 Thlr. — Amphitheater: Sprech 2 Thlr., ungesperrt 1 Thlr. 10 Mgr. — Logen des zweiten Ranges: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Mgr. — Logen des dritten Ranges: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Mgr. — Erste Gallerie: 1 Thlr. Ein gesperrter Sitz derselbst 1 Thlr. 10 Mgr. Zweite Gallerie: 20 Mgr. Ein gesperrter Sitz derselbst 1 Thlr. Dritte Gallerie: Mittelplatz 15 Mgr. Seitenplatz 10 Mgr.

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Einlass 1/6 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets sowie die der gebrachten Abonnenten bleiben bis spätest 10 Uhr reserviert und werden von da ab anderweit vergeben.

Die Direction des Stadttheaters.

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend am 17. und Montag am 19. Februar
im Saale des Gewandhauses
Zwei historische Concerthe.

Italienische Schule.

Entwickelung der Arie und des Duetts.

Erste Periode (1600—1735)

enthaltend Compositionen von Peri, Caccini, Luigi Rossi, Arcangelo del Leuto, Carissimi, Cesti, Cavalli, Stradella, Abbate Francesco Rossi, Alessandro Scarlatti, Buononcini und Perolese.

Zweite Periode (1735—1820)

enthaltend Compositionen von Porpora, Jomelli, Piccini, Sacchini, Mozart, Cimarosa, Fioravanti, Paisiello und Rossini, gegeben von

Herrn **Salvatore C. Marchesi**, Grossherzogl. Weimarscher Kammersänger und Frau **Mathilde Marchesi-Graumann**, Professorin des Gesanges am Conservatorium in Cöln, unter gefälliger Mitwirkung der Herren Concertmeister **David**, Capellmeister **Reinecke** etc.

Subscriptionsbillets zu beiden Concerten à 1 Thlr. 10 Ngr. und Entréebillets für nur einen Abend à 1 Thlr. sind in Hrn. **Fr. Kistner**'s Musikalienhandlung zu haben.

Nächsten Dienstag den 20. d. M.

Grosses Concert,

gemeinschaftlich veranstaltet von der

Singakademie

und dem Musikverein „Euterpe.“

(Solisten: Sopran: Fräulein **Julie Rothenberger**, Concertsängerin aus Cöln; Mezzosopran: Frau **Deetz**, Mitglied des hiesigen Stadttheaters; Tenor: Herr Dr. **Gunz**, Kgl. Hofopernsänger aus Hannover; Bass: Herr **Freny**, Kgl. Hofopernsänger aus Dresden.)

Programm.

I. Theil.

Frühlingsbotschaft. Concertstück für Chor u. Orchester von **N. W. Gade**.

Arie des Florestan aus „**Fidelio**“ von **L. v. Beethoven**, gesungen von Herrn Dr. **Gunz**.

Schlussseenen des III. Actes der „**Armidé**“ von **Chr. Gluck**. Die Soli gesungen von Frl. **Rothenberger** (Armide) und Frau **Deetz** (der Hass).

II. Theil.

Stabat mater für Soli, Chor u. Orchester von **G. Rossini**. Die Soli gesungen von Frl. **Rothenberger**, Frau **Deetz**, Herrn Dr. **Gunz** und Herrn **Freny**.

Das Concert gilt als 9. Abonnementconcert der „Euterpe“ und als 1. Aufführung der Singakademie für das jetzt beginnende Vereinsjahr; es werden deshalb den **Abonnenten resp. Initiativen Mitgliedern** beider Vereine ihre Billets, wie üblich, durch die Vereinsdiener zugestellt werden.

Da die beiden hiesigen Concertsäle weder für die Zahl der **Mitwirkenden** (über 300) noch der **beidseitigen Abonnenten** ausreichenden Raum bieten, so ist beschlossen worden, den

grossen Saal der Centralhalle

speziell für diese Aufführung herzurichten.

Billets für Sperrsitze zu 1 Thlr. und zu ungesperrten Plätzen zu 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Kistner**, **Fr. Mossmeyer** u. **C. F. Kahnt**, so wie am Concertabend an der Casse zu haben.

Eislass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Bekanntmachung.

Erfahrener Anzeige zu Folge ist das für Henriette Biehweg aus Schladbach unter Nr. 839 den 17. Septbr. 1863 von unterzeichnetem Ante ausgestellte Gesinde-Dienstbuch verloren gegangen.

Für den Fall der Wiederauffindung fordern wir zur ungestümen Abgabe dieses Buches anher auf und warnen vor Mißbrauch desselben. — Leipzig, den 12. Februar 1866.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Metzler.

Hille, Act.

Hotelsverpachtung.

Das in den Besitz des Frauen-Collegiums bei der hiesigen Universität übergegangene, aus ca. 50 Gast- und Restaurantsräumen bestehende und mit vollständigem Inventar versehene

Hotel zur Stadt Dresden in Leipzig

in der vorzüglichsten Lage der Stadt — in der Nähe des Augustusplatzes, des Museums, des neuen Theaters, der Post und der Eisenbahnhöfe — gelegen, soll

vom 1. April 1866 an

verpachtet werden.

Hierauf reflectirende und mit hinreichenden Mitteln versehene Bewerber werden eracht, sich unverzagt an die unterzeichnete Administrationsbehörde des Grundstücks zu wenden.

Leipzig, den 13. Februar 1866.

Universitäts-Mentamt.
Graf.

Auction.

Heute Mittwoch von früh 10 Uhr an versteigere ich eine Partie **Damen-, Reise- u. Handkoffer, Reisetaschen, Herren-Gummischuhe** &c. im Auctionslocale Naschmarkt Nr. 3.

J. F. Pohle.

Eine Nähmaschine

in gutem Stande kommt heute früh 11 Uhr in der Auction

im weißen Adler zur Versteigerung.

H. Engel, Rathssproklamator.

Daheim.

Durch alle
Buchhandlun-
gen und
Postämter.

Die nächste Nummer (22) wird enthalten:
Gellert als Chestäfer, Novelle vom Verf. des Mannes auf der Scheide, Wanderung durch Deutschlands Bauwerke von Trommel, mit Illustrir.: der Freiburger Münster. Scenen aus der Fremdenlegion in Afrika II. Die hohe Schulter, ein Wort an Erzieher und Eltern von Dr. P. Niemeier, mit Illustr. Familientisch. Frage- und Antwortkasten. Räthsel. Kleines Daheim. Nebus. **Daheim-Expedition** Poststraße 17, II.

Des alten Schäfer Thomas

seine 17. Prophezeihung für die Jahre 1866 u. 67 ist zu haben für nur 1 Neugroschen bei

Franz Ohme, Universitätsstr. 20.

Unterricht in Latein, Griechisch, Französisch, Etymologie und Elementarunterricht der Kinder wird ertheilt. Adresse A. B. C. poste restante.

Eine erfahrene Lehrerin ertheilt gründlich und zu mäßigen Preisen Unterricht im Französischen und Englischen Königstraße Nr. 6, IV.

Unterricht im Clavierspiel und in andern Disciplinen wird billigst ertheilt. Offerten beliebe man abzugeben bei Herrn Bachmann, Magazingasse Nr. 17.

Ein geschickter junger Tonkünstler sucht Unterricht im Violin- und Clavierspiel zu geben.

Mähreres bei Herrn Prof. Dr. Merckel, Petersstraße Nr. 34, II.

Für Damen.

Zu meinen 24stündigen Cursen im Mahnen, Schnittezeichnen, Büschneiden und Kleidermachen nehme ich fortwährend noch Schülerinnen an. Honorar 2 Thlr., das Lehrbuch 10 Ngr.

Marie Struth, Grimm. Steinweg Nr. 56, 2. Etage.

Weine aller Art, den Eimer für 2 pf zu bereiten, offerirt Recept und Einrichtung.

Bu erfragen poste restante unter W. W. # 50.

Sühneraugen,

Trostballen, Warzen &c. werden in einigen Minuten ohne Schmerz und Messer beseitigt.

C. H. Schumann, Königstraße Nr. 2B, IV.

Chemische Kunst- und Seiden-Wäscherei.

Seidne und wollene Kleider, Shawls, Tücher, Bänder, Schlippe werden sauber gewaschen.

Witwe Busch, Gohlis im Schillerhaus.

Handelslehranstalt.

Die Anmeldungen von Böglingen für die zweite Abtheilung, in welcher der neue Unterrichtscursus am 9. April beginnt, bittet der Unterzeichnete möglichst bald zu bewirken; diejenigen von Böglingen für die erste oder Lehrlings-Abtheilung nimmt derselbe, zwar auch schon jetzt entgegen, es bleibt jedoch eine besondere Aufforderung hierzu vorbehalten. Prospekte sind im Schulgebäude zu erlangen, zur Ertheilung jeder Auskunft ist der Unterzeichnete bereit.

Dr. Odermann, Director.

Höhere Knaben- und höhere Töchterschule in Eilenburg.

Der neue Lehrcursus beider Anstalten, welche Ostern c. durch Hinzufügung einer höhern Classe erweitert werden, nimmt den 9. April seinen Anfang. Anmeldungen werden von der Direction der städtischen Schulen angenommen und gute und billige Pensionen nachgewiesen.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffssahrt. Von Sonnabend den 17. Februar an bis auf Weiteres

Täglich von Riesa früh 8 und Vorm. 11 Uhr nach Meißen — Dresden — Pirna, Nachm. 4 Uhr bis Meißen.

Täglich von Meißen früh 6, Vorm. 10 $\frac{1}{4}$ und Nachm. 2 Uhr bis Dresden, Vorm. gegen 8, Nachm. 1 und 4 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Riesa (Eisenbahn-Anschluß).

Täglich von Dresden { A. früh 6 bis Raudnitz, Vorm. 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau, 3 Uhr bis Pirna.
B. früh 6 $\frac{1}{2}$, Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 3 Uhr nach Meißen und Riesa (Eisenbahn-Anschluß).

Extra-Fahrten Sonntag den 18., Montag den 19. und Dienstag den 20. Februar wegen des Jahrmarkts in Dresden.

Von Riesa Nachm. 4, von Meißen gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

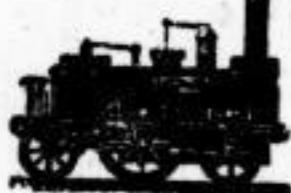
Von Dresden Abends 6 Uhr nach allen Stationen bis Meißen.

Güter werden prompt befördert und nach Verhältniß bis zu 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt gewährt.

Dresden, den 15. Februar 1866.

Die Direction.

Great-Eastern Eisenbahn.



Kürzeste und billigste Route zwischen dem
Continent und England.

Via ROTTERDAM oder ANTWERPEN und HARWICH.

Von Rotterdam nach London via Harwich und retour 3 Mal wöchentlich.

Von Antwerpen nach London via Harwich und retour 2 Mal wöchentlich.

Einfache und Retour-Billets nach London via Harwich (gültig 30 Tage) sind an den meisten größeren Eisenbahn-Stationen Deutschlands zu erhalten.

Billets von Leipzig nach London via Rotterdam:

| | |
|----------------------------------|--------------------------|
| Eisenbahn I. Classe und Einfach | 33 Thlr. 25 Sgr. — Pfge. |
| Salon — Dampfschiff — Retour | 60 = 24 = 6 = |
| Eisenbahn II. Classe und Einfach | 22 = 20 = 6 = |
| Vorajüte — Dampfschiff — Retour | 40 = 24 = — = |

Reisende mit Billeten II. Classe können gegen Nachzahlung von 1 Thlr. 20 Sgr. auf dem Dampfschiffe in erster Classe (Salon) fahren. Jede weitere Information erhält Herr Johann Christian Freygang, Nicolaistraße Nr. 10 in Leipzig, Agent der Great-Eastern Eisenbahn-Gesellschaft.

D. Fagg, Agent der genannten Gesellschaft,
12 Friedrich Wilhelmstraße, Köln.

Bekanntmachung.

Hierdurch beecken uns, dem betheiligten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß die Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft zu Wien, den Personen- sowie Güter-Verkehr mit dem 8. ds. Ms., ab Wien, Pest und Bazias wieder vollständig eröffnet hat und übernehmen wir wie bisher Güter zu festen Frachtfässen nach allen Donaustationen.

Ebenso sind wir gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Leipzig, den 12. Februar 1866.

J. Schneider & Co.

Agenten der f. f. priv. Österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien.

Hugo Koch, Leipzig, Querstraße Nr. 36, Maschinenbauanstalt und mechanische Werkstatt,

empfiehlt sich den Herren Buchbindern, Cartonnagen- und Luxuspapierfabrikanten, Buchdruckereibesitzern, Lithographen u. c. zur Anfertigung und Reparatur aller für diese Fächer nötigen Maschinen und Werkzeuge, und verspricht promptste und billigste Bedienung.

Nobestühle werden bezogen Poststraße Nr. 10, Hof 2 Treppen.

Die Strohhut-Fabrik von Herrmann Thimig,

Petersstrasse No. 14, Schletterhaus, beginnt heute mit dem Waschen, Färben und Verändern aller Gattungen Strohhüte nach den neuesten Fäcons, versichert die schnellste, beste, so wie möglichst billige Bedienung und bittet um rechte baldige Uebergabe der Reparirhüte, um im Stande zu sein, allen Anforderungen rechtzeitig entsprechen zu können.

Wasche zu waschen und platten wird angenommen, gut und pünktlich besorgt Brühl Nr. 14, 4 Treppen.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 45.]

14. Februar 1866.

mit

Voll-Loosen . . .

(gültig für alle Classen)

| |
|-------------------------|
| Ganze à 51 Thlr. — Ngr. |
| Halbe à 25 = 15 = |
| Viertel à 12 = 22½ = |
| Achtel à 6 = 12½ = |

Kauf-Loosen . . .

| |
|--------------------------|
| Ganze à 30 Thlr. 18 Ngr. |
| Halbe à 15 = 9 = |
| Viertel à 7 = 19½ = |
| Achtel à 3 = 25½ = |

3. Classe 69. Königl. Tägl. Landes-Lotterie,ziehung Montag den 19. Februar a. e.
(höchste Gewinne 15000 und 8000 Thaler),
empfiehlt sich

August Kind,
Hôtel de Saxe.

Leipzig, im Februar 1866.

P. P.

Nachdem durch das Ableben des Herrn Christian Friedrich Jage das unter der Firma C. F. Jage allhier bestehende

Neubles-, Spiegel- und Polsterwaaren- Verkaufs-Geschäft

auf uns läufig übergegangen ist, machen wir die ergebene Mittheilung, daß wir solches, und zwar wie bisher verbunden mit
Eiskisten- und Eisdrank-Fabrik, unter der Firma

Hornheim & Gerlach

im alten Locale Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude, mit ausreichenden Mitteln und in ausgedehnter Weise fortführen
werden. Hochachtungsvoll und ergebenst Hornheim & Gerlach.

Die galvanoplastische Anstalt von J. Winckelmann,
(früher Magazingasse) jetzt Burgstraße Nr. 25, empfiehlt sich im Vergolden und Versilbern aller Gegenstände, so wie im Verkupfern.
Auch wird Britannia-Metall gut verfärbt.

J. Winckelmann.

Wasserleitungs-Anlagen jeder Art fertigt
Richard Schnabel, Schützenstraße Nr. 11.

Carl Schreiber, Institut für Gas- und Wasser-Anlagen,

Lessingstraße Nr. 18,
Gerhard's Garten,

Bahnhof-
straße Nr. 19
früher Eichmanns
Haus,

empfiehlt Gas- und Wasser-Anlagen nach bestem und neuestem
System unter Garantie. Kronen, Wand- und Hängelüchtern,
Closets, Wasch- und Bade-Einrichtungen u. s. w., so wie alle zu Gas-
und Wasser-Anlagen erforderlichen Gegenstände zu fabrikpreisen.



Bettfedern - Reinigungs - Anstalt Nicolaistraße Nr. 51, 2 Treppen (Herrn Löwe's Restauration).

Des commissions aux habillments élégants seront précisément effectuées par

C. Edelholz, Wiesenstrasse No. 12.
Aufträge auf alle Arten Herren- und Confituraden-Anzüge
nimmt bei pünktlicher Ausfüllung entgegen

C. Stücke, Wiesenstrasse Nr. 12, 1 Treppe.

Wichtig! Von jetzt an werden die so schönen wie auch praktischen Fußböden, welche nie gescheuert werden, wieder in schönen Parquet, dergl. auch in schönen Mustern gestrichen und lackirt, dergl. auch Thüren, Fenster, Kreuzen in Weiß und jeder Holzart. Adressen für hier und auswärtig bittet man Petersstraße Nr. 48 bei Herrn Kaufmann Göbel niederzulegen.

Wäsche so wie ganze Ausstattungen werden zu nähen und
sticken angenommen, goth. d. Dbd. 10 M., Hospitalstr. 43, Hof 1 Tr.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen
wird schnell u. verschw. besorgt, auch
Vorschuß gegeb., Hall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird ver-
schwiegen besorgt, auch Vorschuß gegeben
Burgstraße 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schultze.

Pfänder versetzen, einlösen u. prolongiren,
auch wird sofort Vorschuß geleistet
Hall. Gäßchen 14 links 1. Gewölbe,
auch Brühl 78 Hausschlüsse mittelste Thüre.

Pfänder versetzen, einlösen und prolongiren
wird schnell u. verschwiegen besorgt,
auch Vorschuß gegeben Theaterplatz 7, 1 Treppe.

Pfänder werden verschwiegen versetzt und eingelöst
Hospitalstraße Nr. 39, Hof 1 Treppe rechts.

Masken-Costüme
für Herren und Damen zu den bevorstehenden Costüm-Bällen
zu ganz herabgesetzten Preisen Katharinenstraße Nr. 11
im Gewölbe, nahe am Brühl.

Therapeutischer Werth des eisenhaltigen China-Syrups

von Grimault & Cie.

Indem die Herren Grimault & Cie., Apotheker Sr. kaiserl. Hoheit des Prinzen Napoleon in Paris, ein von allen Gelehrten als unmöglich erklärtes Problem lösten, die Verbindung des Eisens und der China unter dem Namen eisenhaltiger China-Syrup, gegen alle Krankheiten, die von Blutverarmung herrühren, wiederten sie die Eisensucht und die heftigsten Angriffe ihrer Concurrenten. Glücklicherweise kommt die Wahrheit immer ans Tageslicht, und die competentesten Männer stimmen heute darin überein, daß sie das Verdienst und den medicinischen Werth der ungerecht angestellten Präparation der Herren Grimault & Cie. anerkennen.

Beifolgend ein wichtiges, aus Deutschland kommendes Document, einem Lande, welches dafür bekannt ist, die besten Chemiker zu besitzen; es ist vom Professor Klezinsky, Landesgerichts-Chemiker, welches den Werth des eisenhaltigen China-Syrups in folgenden Ausdrücken anerkennt (Siehe „Wiener medicinische Wochenschrift“ vom 1. October 1865.):

„Das Problem, die gerbstoffhaltige China gleichzeitig neben Eisen gelöst zu erhalten, ist in diesem Syrup zweifellos gelöst. Dr. Grimault hat die erforderlichen Verhältnisse in den relativen Mengen der einzelnen Bestandtheile bei seinen völlig reinen und vorzüglichen Drogen auf das Glücklichste getroffen; daß das solcherart verarbeitete Eisen, das durch Alkalien nicht gefällt wird, ganz abgesehen von der Annehmlichkeit des Geschmackes, der Resorption in das Blut weit zugänglicher ist, als alle die Eisenmittel der Pharmakopöen, ist eine vollendete Thatache der rationellen Chemiatrie. Der Grimault'sche Eisen-China-Syrup ist deshalb ein wahrhaft gelungenes pharmaceutisches Präparat, ein echt wissenschaftliches Eisenmittel zu nennen; Herr Grimault hat faktisch das lang ersehnte therapeutische Problem, Eisen und China in einer einfachen, angenehmen Mischung reichen zu können, auf tadellose, alle Theile befriedigende Weise gelöst.“

gez. **Vineenz Kletzinsky,**

f. f. Landesgerichts-Chemiker, Chemiker

am f. f. Krankenhaus Wieden, Professor der Chemie.

Hierbei folgt nun, in welchen Worten die französische Gesandtschaft in Wien den Herren Grimault & Cie. antwortet, in Betreff des hohen Werthes des Herrn Klezinsky.

„Französische Gesandtschaft in Wien.

Wien, den 23. August 1865.

In Erwiederung Ihres geehrten Schreibens an Se. Excellenz den Gesandten habe ich die Ehre, Ihnen anzugeben, daß der Prof. Klezinsky in Wien eine hohe Stellung bekleidet, daß er persönlich sehr geachtet ist und für einen der besten Chemiker Deutschlands gilt.

Der Consul, Kanzler der Gesandtschaft.
gez. **Pierret.**“

Metachromatypie — Décalcomanie

oder

präparierte Abziehbilder

empfiehlt in sehr großer Auswahl das Neueste in Bogen und
ausgeschnitten auf das Billigste

Gustav Boessiger,
Auerbachs Hof 15.



Das neueste, beste und ganz unschädliche
Echt Englische

Haarfärbungsmittel

in Schwarz, Braun, Hellbraun und Blond
von **J. T. Shayler in London.**

Ohne irgend einen Nachtheil befürchten zu müssen, kann Jedermann in der kurzen Zeit von 10 Minuten sich die Kopf- und Barthaare in allen beliebigen Schattirungen mit dieser vorzüglichen Composition dauernd färben. Der Erfolg ist sicher und überraschend, die Couleuren höchst natürlich, die Ausführung ungemein leicht. Preis pr. Carton mit genauer Gebrauchsanweisung 1 Thlr. 15 Mgr. unter Garantie.

Die Vorzüglichkeit dieses Artikels übertrifft alles bis jetzt Existirende.

Alleiniges Hauptdepôt bei

Theodor Pfitzmann,

Ecke des Neumarkts und der Schillerstraße.

Zwei neue Dankschreiben.

Herrn Hofsieberanten Johann Hoff, Neue Wilhelmsstr. 1 in Berlin.

Berlin, den 1. November 1865.

Seit längerer Zeit litt ich an einem Halsleiden, welches mir viel Schmerzen verursachte. Nach kurzem Gebrauch Ihres mir anempfohlenen (Hoff'schen Malzextrakt-) Gesundheitsbiers fühlte ich große Linderung der Schmerzen und kann daher Ihr Gesundheitsbier der leidenden Menschheit bestens anempfehlen; ich selbst werde den Gebrauch Ihres Bieres fortsetzen.“

Th. Harnisch, Markusstraße 1 im Laden.

Muskauf, 4. November 1865.

„Eben habe ich wieder unerwartet die letzte Flasche Ihres Malzbieres bei der Hand, und da dasselbe für mich unentbehrlich ist, so bitte ich um ein Quantum per Post.“

Carl Dretwa, Thonwarenfabrikant.

Einige Niederlage in Leipzig bei **Jul. Kratzke Nachfolger**, Grimma'scher Steinweg 2, neben der Post.

Gesangbücher, Stammbücher.

Stammbücher die neuesten Muster das Stück von $2\frac{1}{2}$ Mgr. an **Gesangbücher** in Leder, Sammet, Callico das Stück von $17\frac{1}{2}$ Mgr. an empfiehlt in größter Auswahl **F. Otto Reichert**, Neumarkt Nr. 42 in der Marie.“

Echte Mandelkleienseife

von **Kunath & Klotzsch**,

welche vermöge der sorgfältigsten Auswahl der Bestandtheile das vorzüglichste Schönheitsmittel ist, um bei regelmäßigem Gebrauche die Haut zart und weiß zu erhalten, erhielt wieder und empfiehlt à Dbd. 20 M., à Badet von $\frac{1}{4}$ Dbd. 5 M., à Stück 2 M., en gros mit Rabatt,

F. W. Sturm,
Grimma'sche Straße 31.

Der allgemeine Beifall und die große Ausbreitung, welche diese Seife in so kurzer Zeit erlangte, hat bereits vielfache Nachahmungen derselben verursacht, bei welchen zwar die Verpackung größtentheils ebenso, die Bestandtheile aber anderer Art und die Qualität geringer ist; es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß jedes aus obiger Fabrik hervorgegangene Stück doppelt mit Stempel und jedes Badet (3 Stück) mit Firma **Kunath & Klotzsch** versehen ist.

Echt Pariser genäherte Corsetten,
vorzüglich schöne Façon, so wie

Corsetten ohne Naht

empfiehlt in dauerhafter Ware und großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12
(Engel-Apotheke).

Lager

von **Gas- u. Wasserleitungs-Gegenständen**

bei **H. A. W. Sander**,

Grimma'sche Straße Nr. 8.



Bruchfranken bei der Geschlechter, welche vergeblich nach Besserung und Hilfe für ihr Leiden suchten, empfehle ich meine den Anforderungen der Wissenschaft wie jedem individuellen Leiden entsprechend gefertigten Bandagen.

Dreißigjähriges Bestreben, Gebrechen des menschlichen Körpers der Besserung und Heilung zuzuführen, eine lange, reiche Erfahrung am Körper des Unglückslichen und Gebrechlichen darf den Leidenden bei Unmöglichkeit der erforderlichen Bandage die irgend erreichbare Hilfe erwarten lassen.

Joh. Reichel,

Mechanicus und Bandagist,

Verfertiger der chirurgischen Bandagen für die kgl. Universitätsklinik und Poliklinik zu Leipzig, Markt, Königshaus Nr. 17.

Wasserleitungsgegenstände

Lager
Nürnberger Straße
Nr. 1.

eigner Fabrik.
G. A. Jauck.

Fabrik und Comptoir
Sternwartenstraße
Nr. 31.

Zur Ansicht sind ausgestellt:
Badeeinrichtung mit Badeofen und Badewanne.
Warm, Kalt und Brause.
Watercloset mit poliertem Sitz, vollständig geruchlos.
Fontaine mit Zinkbassin und div. Aufsätze.
Tropfschaalen div. Sorten, Waschbecken von Zink und Porzellan.
Marmorwaschtische elegant und einfach zu billigen Preisen.
Gusssteine mit Wasserverschluss.

Sämtliche Gegenstände sind mit der Wasserleitung in Verbindung und können in Betrieb gesetzt werden.
Den Herren Wasserleitungstechnikern empfehle ich: Hähne, Ventile, Verschraubungen, Gartenbewässerungs-Gegenstände, Bleitüre, Rothzinn unter entsprechendem Rabatt.

Mantel- u. Jacken-Fabrik von Carl Egeling
empfiehlt Radmäntel, Paletots, Jacken und Morgenröde äußerst billig. Auch halte ich von jetzt ab Lager echt englischer Kleiderstoffe, als Thibets, Camelois, Mix-Lüstres u. s. w. in grau, braun und schwarz und empfehle solche zu billigsten Preisen. —
Auch werden auf Verlangen Kleider gefertigt.
Lager und Wohnung Markt Nr. 9, 2. Etage.

Tapeten und Fensterrouleaux

neuer geschmackvoller Muster zu billigsten Preisen bei

Du Ménil & Co., Neumarkt Nr. 24, dem Marstall gegenüber.

So eben empfing ich eine Partie sehr schöne weiße Wollwatte
die Tafel zu dem sehr billigen Preis von 15 %.

Salzgäschchen Nr. 6, Ferd. Blauhuth, Salzgäschchen Nr. 6.

Oeltuch, ganz wasserdicht und sehr dauerhaft zu Unterlagen für Erkrankte und Kinder, das Beste, was es darin gibt, und nur allein echt zu haben bei

Salzgäschchen Nr. 6. Ferd. Blauhuth, Salzgäschchen Nr. 6.

Hauptsargmagazin v. Metall- u. Holzsärgen

im Preise von 25 % bis 250 % befindet sich Querstraße Nr. 36 neben Stadt Dresden.

Rob. Müller, Bau- und Möbeltischler.

Das Meubles-Magazin von Ratzsch & Erhardt,

Grimma'scher Steinweg Nr. 61, Teubners Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen Meubles, Spiegel und Polsterwaaren.

Das Posamentierwaarengeschäft

von
A. Beckmann,

Nicolaistraße 41, gegenüber Stadt London,
empfiehlt wollene und seidene Besatzartikel, Schnürsenkel,
wollene Garnirbänder, Stahlreifen &c. en gros & en
detail zu billigsten Preisen.

Cotillon-Gegenstände

in reicher Auswahl, als: Orden, Schärpen, Schleifen, Kopfbedeckungen zu den bekannt billigsten Fabrikpreisen empfiehlt
F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42,
in der Marie.

Petroleum beste Qualität à Pfd. 5 %, bei 10 Pfd. billiger,
Salon-Solaröl à Pfd. 36 % empfiehlt

Moritz Schumann,
Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Kaffeebrenner,

etwas Neues, mit Leichtigkeit u. Bequemlichkeit den Kaffee zu
brennen, empfiehlt
Carl Winter,
Grimm. Str. 5, schrägüber d. Naschmarkt.

Spanische Wände

empfiehlt zur gesälligen Benutzung so wie zum Verkauf
C. F. Pirisch, Tapzierer, Weststraße 60.

Eine Partie Reize aller Art,

die als Muster auf Reisen benutzt werden sollen, um sie
fortzuschaffen, sehr billig verkauft werden.

Lömpe & Rost.

Sitz- und Badewannen,

Verkauf und Leihanstalt Reichsstraße Nr. 48.

M. Sever.

Ein Rest reinwollener Shawltücher ist billig zu verkaufen
Neumarkt Nr. 29, 3 Treppen bei Jakob.

Von heute an offerirt:

Brillant-Petroleumà Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ %

Carl Weisse, Schützen- und Querstrassenecke.

Durch günstige Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, so weit der Vorrath reicht

Solaröl à Pfd. 33 Pf.

im Ganzen noch billiger abzugeben.

Carl Weisse, Schützen- und Querstrassenecke.

Zu verkaufen ein Bauerngut mit 46 Acker Feld und Wiese, gute Gebäude, vollständiges und reichliches Inventar, Forderung 13,000, Anzahlung 3—4000 %. Auch wird ein kleines Haus in der Nähe Leipzigs von 3—4000 % im Tausch mit angenommen. Näheres bei G. A. Voritz, Reudnitz Nr. 175.

Grundstücks-Verkauf in Gohlis.

Ein solid gebautes Haus, nicht neu, in angenehmer Lage, mit schönen geräumigen Wohnungen, zwei angelegte staubfreie Gärten mit den edelsten Obstsorten, wovon sich ein Theil des größeren seiner Lage wegen sehr gut zum Bebauen eignet. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf Adressen mit R. R. R. # 10 Exped. d. Bl.

Ein an der Hauptstraße in Gohlis gelegenes Grundstück mit neu erbautem, gut eingerichteten resp. rentablen Wohngebäude und einem großen schön angelegten Garten ist zu verkaufen durch

Adv. Julius Tietz, Hainstraße 32.

Ein Haus in nächster Nähe Leipzigs, vor einigen Jahren neu erbaut, mit 3 Logis, Einbringen 78 %, soll für 1350 %, bei 400 % Anzahlung, verkauft werden.

Das Nähere Grimma'scher Steinweg Nr. 59 im Gewölbe.

In Delitzsch steht ein neues massives, zur Aufnahme einer Familie von Stande eingerichtetes Wohnhaus (Villa) um einen billigen Preis zu verkaufen oder zu vermieten mit dem Bemerkung, daß die Räume vom 1. April c. ab bezogen werden können.

Der Agent Tattler in Delitzsch.

Bauplätz-Verkauf.

Mehrere an der Sidonien-, bayerischen und äußeren Zeitzer Straße gelegene Bauplätze sind unter vortheilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Näheres Reichsstraße, Kochs Hof 2. Etage.

In Görlitz ist zu Ostern oder sogleich Krankheit halber ein photographisches Geschäft für den billigen Preis von 500 % gegen Baarzahlung zu verkaufen. Beste Geschäftslage, elegante Einrichtung, Voigtländerische Objective. Adresse Görlitz C. A. M. franco.

Ein sehr gutes Pianino, fast neu, ist eingetretener Familienverhältnisse halber zum Verkauf übergeben dem Dienstmann-Institut „Express“, Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Zu verkaufen eine Gitarre Schützenstraße Nr. 19, 1 Tr., Steindruckerei Mittags von 12—1 Uhr.

Ein 4 sitz. Doppelpult, eine Sess. Ladentafel mit eich. Platte und Drahtgitter-Aufz. wird verk. Reichsstraße — 15.—

Doppelpulte, einfache Pulte in Auswahl, Ladentafeln verschiedner Größe mit Kästen und Thüren, eich. Platten u. ohne Kosten, noch Regale und Tafeln Verkauf 15 Reichsstraße 15.

Sopha's Stahlfeder-, Seegrass-, Mohhaar- u. Strohmatrizen à 1 $\frac{1}{2}$ % an, Nuhkissen 5—20 %, Bettstellen, Alles neu, empfiehlt und fertigt Tapezierarbeiten gut u. billig E. Schneidenbach, Grimma'sche Straße 31.

Verschiedene Meubles, 2 Sopha, 3 Tische, 6 Stühle, 1 Wäschenschrank sind zu verkaufen Zeitzer Straße Nr. 24, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind mehrere Commoden, ein Sopha, Kleiderschränke, Bettstellen, Stühle u. m. a. Johannisgasse 6—8 parterre.

Zu verkaufen stehen wegen Mangel an Platz 1/2 Dbd. Rohrstühle und 1 runder Tisch Schützenstraße 17, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen Bettstelle mit Stahlfedermatratze u. Reilkissen in rotem Drill mit Mohhaarren 7 % 10 % und Stahlfedermatratze in grauem Drill für 5 % 10 %. Frankfurter Straße Nr. 36, 4. Etage rechts.

Zu verkaufen sind Betten, Meubles und Geräthschaften Colonnadenstraße Nr. 27, 1 Treppe.

Querstraße Nr. 17 links 2. Niederlage sind von 10 Uhr an gut gehaltene Meubles zu verkaufen.

2 Stück neue Eichenholz-Bettstellen (polirt) nebst Stahlfedern-Matrizen und eine feine Mahagoni-Gauseuse sind sehr billig zu verkaufen Reichsstraße Nr. 14 bei J. G. Müller, Tapezierer.

Federbetten, neue und gebrauchte, desgl. Bettfedern zu verkaufen Nicolaistraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Federbetten, Bettfedern und Daunen sind in großer Auswahl billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Zu verkaufen sind 3 Kleider, fast noch neu, passend für Confirmanden, Lindenau, Querstraße Nr. 2 parterre.

Zu verkaufen ist verhältnishalber billig ein Confirmanden-Rod Rosenthalgasse Nr. 5, 4 Treppen links.

Ein neuer geschmackvoller Damenkopfsputz ist billig zu verkaufen hohe Straße Nr. 18, Hinterhaus 2. Thüre 3 Treppen.

Ein Communalgarden-Gewehr, leicht und in gutem Stande, ist zu verkaufen.

Räheres Petersstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Vier gute Bajonett-Flinten für Communal-Garden, eine feine Stern- und Scheiben-Spitzenbüchse ist zu verkaufen Schützenstraße Nr. 10, im Hof zwe Treppen links.

Zu verkaufen steht ein Fahrstuhl für Kränke und ein zweirädriger Handwagen Schützenstraße Nr. 5 im Hof.

Ein neuer Schmiedeblasebalg, 7 Fuß, ist billig zu verkaufen.

Carl Oehler, Neumarkt Nr. 6.

Schraubböcke, für Tischler und Instrumentenmacher passend, sind billig zu verkaufen Weststraße Nr. 18 a parterre bei Chemnitz.

Zu verkaufen sind gebrauchte große und kleine Kisten Grimma'sche Straße Nr. 5 im Gewölbe.

100 Weinfaschen

das Dutzend à 10 % zu verkaufen Inselstr. 8 parterre 1. Thüre.

Ein Rutschwagen auf C-Federn und 2 gute Ledergeschirre dazu sind billig zu verkaufen in

Reudnitz im Gute Nr. 185, Capellengasse.

Ein gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen hohe Straße Nr. 18, Hinterhaus 2. Thüre 3 Treppen.

Zu verkaufen steht ein Kinderwagen, eisernes Gestell, und eine Partie leere Butterfässer Preussergässchen Nr. 2, 2 Treppen.

Zu verkaufen ein schöner schwarzer

Newfoundländer,

echte Race, männlichen Geschlechts, zu fixem Preise. Auskunft ertheilt Herr Thiede, Schneidermeister, Hainstraße Nr. 7.

Zu verkaufen sind 4 junge Affenpinscher, echte und nette Hundchen, Lindenau, Querstraße Nr. 2 parterre.

Zu verkaufen sind Mehlwürmer

Querstraße Nr. 3, 1 Treppe rechts.

Ameisenleier empfiehlt

H. Meltzer.

Zu verkaufen sind Spähne vorweise Hanstdörfer Steinweg Nr. 75.

Abgeschnittene aufgeblühte Camelien

find täglich zu haben Lindenau, Gartenstraße Nr. 7.

Ambalema-Cigarren

à 3 und 4 g. in vorzüglich schöner Waare empfiehlt

Oscar Maune, Thomasgässchen.

Champagner

in verschiedenen Marken à 25 und 30 % per Flasche,

Wein

1858er, roth und weiß, à 8 und 10 % per Flasche, gute reine Qualität empfiehlt

A. Marquart,

Thomaskirchhof Nr. 7.

Düsseldorfer Ananas- und Rothwein-Punsch,

Arae de Goa, Rum und Cognac,

feinste Qualität, zu billigem Preis empfiehlt

Chr. Engert, Hamburger Keller.

Meine (unverschnittene) Bordeaux-Weine

direkter Beziehung offerre ich zu folgenden Preisen:

St. Julien

pr. fl. 12 %,

St. Estephe

10 %,

Medoc

9 %,

Preignac, weiß, 12 Mgr.

excl. Flasche, bei Abnahme von 25 fl. einer Sorte 1 Mgr. pr. Flasche billiger.

F. V. Schöne,

Querstraße Nr. 4.

Café Leipzig, Grimma'scher Steinweg Nr. 10,

empfiehlt Pfannkuchen mit feinsten Füllung von früh 6 Uhr an, gefüllt à 6 fl., ungefüllt à 4 fl. E. Härtel, Conditor.

Pfannkuchen,

gefüllte à 6 Pfge. und 1 Mgr.,
ungefüllte à 4 Pfge.
pr. Stück

Café de l'Europe.

1865r Rheinwein

die Flasche zu 11 Mgr. verkauft und empfiehlt als ausgezeichnet
Joh. Hahn, Weinhändler, Centralhalle.

Feinste Chocolade das Padet von 6—12 %, ff. Chocoladenmehl à fl. 64 fl., Maronen, Traubenzucker, Feigen, geräuchert. Lachs, ff. Schweizer u. Limburger Käse, kleine Käsekäse empfiehlt

Franz Wölcke,

Karlstraße Nr. 7c.

Echte Giernudeln à 5 % pr. Pfld., 30 Eier pr. Meze
H. Meltzer.

Sehr guten Fruchtsirup à 24 fl. pr. Pfld. empfohlen
von **H. Meltzer**.

Guten braunen Candis à 6 % pr. Pfld. empfiehlt
H. Meltzer.

Der geröstete Dampfkaffee à 12 % pr. Pfld. sehr empfehlenswerth bei
H. Meltzer.

Neben Fleischwaren und Delicatessen führt von jetzt an auch Materialwaren und Gülsenfrüchte, halte solche bestens empfohlen.

Franz Wölcke,

Karlstraße Nr. 7c.

Himbeerfülle, Pfauenmus u. reines Schmeersett
empfiehlt **Dor. Weise Nachfolger**.

Türk. Pfauen in schöner saurer Ware à fl. 28 fl., Tafel-Reis à fl. 25 fl., Arakan-Reis ohne Bruch und Staub à fl. 20 fl. empfiehlt
Moritz Schumann, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

Sauerkraut,

bestes, empfiehlt billigst **F. W. Schumann**, Hainstr. 24 i. h.

Frische Perrigord-Trüffeln
bei **M. D. Schwennicke Wwe.**

Deutschen Porter, Malzextract-Gesundheitsbier,

à fl. 2 %, 17 fl. 1 %,

Echt Bierbier Bitterbier à fl. 21/2 %, 13 fl. 1 %,
Echt Werner's grüner Weissbier à fl. 3 %
empfiehlt in ausgezeichneter Qualität die Bierbier-Niederlage von

C. E. Werner, Magazingasse Nr. 12.

Pfannkuchen ganz vorzüglich à Stück 6 Pfennige
empfiehlt **L. Tilebein**, Hainstr. 25.

Pfannkuchen

empfiehlt für Fastnachten

fein gefüllt à 6 fl.,
ungefüllte à 4 fl.,
glasirte à 1 %

V. Petzold, Zeitzer Straße 44.

Feinste Pfannkuchen, zu jeder Tageszeit frisch, sind stets in verschiedenen Sorten zu
Wilh. Strahl, Burgstraße.

Pfannkuchen

mit Himbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- und Serbischer Grilliaschößfüllung sind von 6 Uhr früh an täglich mehrmals frisch zu haben
in der Conditorei des

Café anglais (Zuchhalle).

Gutes reines Roggenbrot,

erste Qualität à Pfld. 9 fl., zweite Qualität à Pfld. 8 fl. empfiehlt die Gebäckfabrik von **W. Göhre**, Preußergäßchen Nr. 5.

NB. Von früh 5 Uhr an frische Pfannkuchen mit feinsten Füllung von bekannter Güte.

Ein Haus, welches sich verzinst in der westlichen Vorstadt, Giebberthor oder in der Nähe vom Bezirksgericht, selbiges muß jedoch Tiefe haben, um eine große Werkstatt anzubauen.

Adressen bittet man unter A. B. 24. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Größere und kleinere Büchersammlungen lauft stets **E. Thiele**, Neumarkt Nr. 27.

Gartenlaube

die Jahrgänge 1864 und 1865 lauft stets in gut gehaltenen Exemplaren zu höchstem Preis

Paul H. Jünger.

Bis Ende Februar

zahlen wir für 1000 Stück reinliche und gut gemischte Brief- und Couvertmarken (mit Ausnahme englischer und französischer) 15 Mgr. **Zschiesche & Körner**, Königstraße 25.

Ein gebrauchter, noch in gutem Zustande befindlicher eiserner Geldschrank wird zu kaufen gesucht.

Öfferten abzugeben an den Portier im Hotel de Bavière.

Federbetten, Meubles, Kleider, Uhren und Goldsachen etc. lauft stets zu bestmöglichen Preisen

Fr. Enke, Meubleur, Brühl Nr. 11.

Gekauft werden getragene Kleidungsstücke, Wäsche u. Schuhwerk Ulrichsgasse Nr. 6, 2 Treppen.

Einige Hundert gebrauchte, doch gut erhaltene 1 bis 2 Et. Zwillichäuse werden gekauft Duerstraße Nr. 4 parterre.

Gummibäume (Ficus elastica),

große gesunde, die sich zur Vermehrung eignen, lauft

J. G. Röhler, Handelsgärtner a. d. Milchinsel.

Altes Bettstroh

wird unentgeltlich abgeholt, auch werden auf Verlangen die Strohjügen mit frischem Gersten- oder Roggenstroh gefüllt wieder zugefüllt und dafür nur der gewöhnliche Strohpreis berechnet. Eben so wird Stroh nach Bund und Schüttie verkauft

in der Nonnenmühle.

Bur Betreibung eines Handels wird die Firma eines unbescholtenen Bürgers oder Bürgerswitwe zu borgen gesucht. Das Nähere durch **Theodor Schwennicke**.

Gesucht werden von einem streng rechtlichen, nicht unbemittelten Geschäftsmanne 350 fl. gegen genügende Sicherheit. Gefäll. Offerten unter W. E. II 350. in der Expedition d. Bl. erbeten.

2000 fl. sind für den 1. April d. J. gegen Hypothek auszuleihen durch **Adv. Scheibhauer**, Nicolaistraße Nr. 31.

Heiraths - Gesuch vom Ausland.

Für eine alleinstehende Dame — Fräulein oder Witwe — die Lust hat, sich nach auswärts zu verheirathen, oder deren Verhältnisse dies wünschenswerth machen, bietet sich eine anständige Gelegenheit dazu. Suchender ist Kaufmann und gegenwärtig noch in einer Provinzialstadt Süddeutschlands angestellt, welche Stellung er noch einige Zeit behalten will. Alter 34 Jahre, Persönlichkeit empfehlend. — Genannter beansprucht neben entsprechender Bildung und Gemüth ein disponibles Vermögen von ca. 12,000 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Mittelungen, welcher Art sie auch sein mögen, werden discreet bewahrt und vorurtheilsfrei behandelt. Offenes Entgegenkommen kann nur zum Ziele führen. Photographie - Einsendung erwünscht. — Schreiber dieses ist gegenwärtig in Geschäften in Dresden und erbittet sich gefällige Oefferten unter A. B. No. 400 poste restante Hofpostamt Dresden bis mit 17. dieses Monats.

Heiraths - Gesuch.

Ein Witwer im 40. Lebensjahre mit 3 Kindern von 13 bis 16 Jahren, im Besitz eines rentablen wie angenehmen Geschäfts in einer Kreisstadt bei Magdeburg und mit einem Vermögen von 2000 $\text{M}\ddot{\text{a}}$, sucht eine Lebensgefährtin gesetzten Alters. Ein Vermögen von 1000 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ ist erwünscht und Photographien und Briefe per Adresse G. C. 1 poste restante in Neuhausenleben bei größter Verschwiegenheit erwartet.

Reelles Anerbieten.

Ein Witwer ohne Kinder, 32 Jahre alt, von angenehmen Ausfern, wünscht sich baldigst zu verheirathen mit einer Jungfrau oder Witwe mit ein paar Hundert Thalern.

Adressen bittet man abzugeben Hainstraße, goldner Hahn im Productengeschäft unter H. W. #

Heiraths - Gesuch!

Ein junger Mann, Professionist, sucht hierdurch ein anständiges Mädchen oder junge Witwe mit etwas Vermögen als Lebensgefährtin. — Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter M. G. # 334 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Heiraths - Gesuch.

Ein hiesiger Bürger und Inhaber eines renommirten Geschäfts wünscht die Bekanntschaft einer nicht zu jungen Dame, Jungfrau oder Witwe zu machen.

Geehrte Damen mit gutem Herz und Gemüth so wie etwas Vermögen sind gebeten, werthe Adressen unter den Buchstaben S. # 155. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge unabhängige Dame mit beträchtlichem Vermögen sucht einen gebildeten Lebensgefährten mit angenehmem Aussehen. Strengste Verschwiegenheit auf Ehre. Unterhändler werden verbeten. Directe (nicht anonyme) Oefferten gelangen unter L. L. No. 1866 durch die Expedition d. Bl. an die Suchende.

Eine reinliche gute Biehmutter sucht baldigst ein Biehkind. — Wasserfunkt Nr. 8 parterre.

Pension.

Eine stille Lehrersfamilie wünscht zu Ostern 1 oder 2 Knaben in Pension aufzunehmen. Einer liebvollem und sorgsamen Pflege können Eltern oder Angehörige versichert sein. Adressen bittet man unter R. B. # 8. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Affocié - Gesuch.

Zum besseren Betriebe einer sich des besten Rufes erfreuenden Fabrik in Leipzig wird ein stiller Theilhaber mit einem disponiblen Vermögen von 6000 Thalern gesucht. Das Geld wird hypothekarisch sicher gestellt und mit hohen Procenten verzinst. Nähtere Meldungen werden unter der Chiffre A. A. 8000 poste restante Leipzig erbeten und strengste Discretion zugesichert.

Anerbieten.

Für ein bereits bestehendes leider Mode unterliegendes, 50 bis 70% Gewinn abwerfendes Geschäft wird zur Vergrößerung ein Theilnehmer mit einigen Hundert Thalern gesucht. Oefferten unter L. C. # 5 durch die Buchhandlung von Otto Klemm.

Für ein Mädchen von 13 Jahren wird eine Theilnehmerin an franzöf. und engl. Stunden gesucht. Zu erfragen Duerstraße 9.

Gesucht wird für eine lebhafte Mittelstadt Sachsen's unter günstigen Bedingungen ein solider geschickter Goldarbeiter-Gehilfe, im Besitz guter Zeugnisse, welcher selbstständig gut arbeiten und graviren kann.

Oefferten unter S. M. No. 4. nimmt die Expedition dieses Blattes zur Förderung entgegen.

Volontair.

Für ein Commissions - Geschäft wird zu Ostern oder später ein gut empfohlener junger Mann gesucht, der etwas englisch und französisch versteht. — Nach einer Probezeit von 6 Monaten wird ein angemessenes Salair bewilligt.

Adressen K. 34. Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstr.

Einen Accidenzseger u. einen Maschinenmeister sucht für eine Druckerei in Wiesbaden, Gehalt für ersten 12 fl., für letzteren 12—18 fl.

A. Waldow.

Ein Uhrmachergehilfe, geübt in kleiner Arbeit, findet dauernde Condition bei

G. Reider in Bernburg.

Ein junger Techniker, ein tüchtiger Modellschmied und ein Maschinenschlosser, der im Bau von Dampfmaschinen u. Werkzeugmaschinen geübt ist, finden unter günstigen Bedingungen dauernde Stellung in einer noch in der Anlage begriffenen Maschinenfabrik und Eisengießerei, an der Thüringer Bahn gelegen. Oefferten werden unter M. W. 3. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Maschinenbauer sucht sofort

Adolf Schimmel.

Geübte Wachstuchdrucker finden lohnende Beschäftigung in Berlin.

Adressen erbittet man sub C. V. 21 franco an Herren Haasenstein & Vogler, Berlin.

Zwei Buchbindergehilfen sucht Hermann Günther, Chemnitz, Lange Straße 60.

Gesucht wird ein Tapezierergehilfe

Frankfurter Straße Nr. 36.

Ein tüchtiger Kreissägemüller oder ein sich dazu eignender Arbeiter wird sofort gesucht

Dampfschneidemühle am Täubchenweg, C. G. Berlin sen.

Lehrlings - Gesuch.

Ein mit den nötigen Vorkenntnissen versehener Knabe wird für Ostern auf ein Comptoir in Leipzig gesucht.

Selbstgeschriebene Anerbieten unter S. & C. # 101 sind poste restante Leipzig franco niedezulegen.

Ein hiesiges Kurzwaaren - Grossgeschäft sucht für nächste Ostern einen Lehrling, der die nötigen Vorkenntnisse besitzt.

Adressen A. B. poste restante.

Lehrlings - Gesuch.

Für ein Posamentier- und Kurzwaaren - Geschäft ein gros wird ein Lehrling gesucht. Oefferten unter V. B. No. 100. werden franco poste restante erbeten.

Handlungslehrling.

Für unsere Papierhandlung suchen wir zum 1. April einen jungen Mann mit ausreichenden Schulkenntnissen.

L. Bühl & Co., Klosterstraße 14.

Für ein hiesiges Manufactur - Waaren - Engros - Geschäft wird zu Ostern ein mit guten Schulkenntnissen versehener Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Adressen werden durch die Expedition d. Bl. unter Chiffre M. B. # 100. erbeten.

Gesucht wird unter annehmlichen Bedingungen ein Lehrling von C. H. Graul, Tapezier, Reichels Garten, Bodergebäude.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Markthelfer für eines der grösseren Geschäfte in Prag. Gehalt 5 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ wöchentlich nebst freier Wohnung.

Zu melden beim Hausmann im Mauricianum.

Ein gewandter anständiger Diener findet gute Stellung
Mühlgasse Nr. 5, 2 Treppen.

Zwei Kutscher können sofort in Dienst treten
Münzgasse Nr. 10.

Ein junger, im Serviren gewandter, gut empfohlener Kellner wird nach auswärts in eine seine Restauration auf Rechnung zu engagieren gesucht.

Antritt 15. März oder 1. April d. J.

Anmeldungen heute von Vorm. 10 Uhr bis Nachm.
4 Uhr Thomaskirchhof Nr. 8 bei Herrn Kampf.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener junger gewandter Kellner Restaurator zur Thiemischen Brauerei.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentlicher u. fleißiger Kellnerbursche mit guten Attesten in Bill's Tunnel.

Tivoli.

Als Hausbursche und zur Wartung eines Pferdes wird ein junger Mensch in Dienst gesucht.

A. Stolpe.

Ein Bursche findet Beschäftigung

Schrötergäschchen Nr. 1.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche zu leichter Arbeit ins Wochenlohn Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 293, 4 Et.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche bei F. Köst, Barfußmühle.

Tüchtige Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung bei Wilhelmine Abisch.

Einige geübte Posamentier-Arbeiterinnen finden Beschäftigung bei Anton Dohler.

Geübte Falzerinnen

werden gesucht von Bär & Hermann.

Eine geübte Widelmacherin sucht ein Hausarbeiter Webergasse Nr. 2 parterre links.

Eine Kammerjungfer,

die perfect schneidern, frisieren, weisnähnen, seine Wäsche besorgen kann, wird gegen guten Lohn nach auswärts gesucht. Mit guten Zeugnissen versehen können hierauf Reflectirende sich melden.

Querstraße Nr. 8, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zu möglichst baldigem Antritte ein Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Elisenstraße Nr. 16, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März eine Jungmagd, welche gut nähen, platten und häusliche Arbeiten verrichten kann.

Gute Zeugnisse müssen ihr zur Seite stehen. Zu melden Poststraße Nr. 3, 2. Etage, 8—10 Uhr früh.

Gesucht wird zum 1. März für Küche und Haubarbeit ein Mädchen, das schon gedient hat. Zu erfr. Packhofpl. 4 b. Haussmann.

Gesucht wird zum 1. März ein nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, das etwas nähen kann, Elsterstraße Nr. 22, Seitengebäude 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Ritterstraße 37, 1 Treppe.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren wird zur Wartung eines Kindes zum sofortigen Antritt gesucht.

Näheres Volkmarssdorf Nr. 59.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Burgstraße 11 im Hofe 3 Treppen bei F. F. Schulte.

Gesucht wird zum 1. März ein junges kräftiges Mädchen für häusliche Arbeiten.

Diejenigen, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Klostergasse Nr. 2, 2. Etage.

Es wird ein junges Mädchen aus Thüringen bei anständiger Herrschaft in Dienst gesucht

Weststraße Nr. 69, 2 Treppen im Hofe.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein junges, ordnungsliebendes Mädchen für leichte häusliche Arbeit Weststraße Nr. 11, 3 Treppen von 12 bis 2 Uhr.

Gesucht

wird sofort ein Mädchen zur häuslichen Arbeit in eine Restauration. Zu erfragen in Crottendorf zum goldenen Stern.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen für Alles. Solche, welche gute Zeugnisse beibringen können, mögen sich mit Buch melden Grimm. Straße Nr. 2 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen für Alles

Bogenstraße Nr. 18, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen kurze Straße Nr. 5 parterre.

Gesucht wird zum 1. März eine Jungmagd, welche an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, platten und nähen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Zu melden Wasserleitung Nr. 4, links 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen

Kupfergäschchen Nr. 10, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein Stubenmädchen, welches gute Zeugnisse hat, im Tiger, Brühl Nr. 52.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen für Alles. Zu erfragen Färberstraße Nr. 10, 1 Treppe links.

Gesucht wird zum 1. März eine Jungmagd. Zu erfragen Lehmanns Garten, 3. Haus 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. März ein an Ordnung gewöhntes fleißiges Dienstmädchen Reudnitzer Straße Nr. 9 parterre.

Ein ordentliches Haushäufchen mit guten Zeugnissen, das Küche und Wäsche versteht, wird gesucht Alexanderstr. 14, 2. Et. links.

Ein streng solides Mädchen, das sich jeder Arbeit willig unterzieht und Liebe zu Kindern hat, findet sofort guten Dienst. Zu melden von Mittags bis Abends Weststraße Nr. 48, I. links.

Ein ordentliches braves Dienstmädchen findet einen Dienst Neumarkt Nr. 36, 2 Treppen.

Für den 1. März wird ein reinliches Mädchen zur Haubarbeit gesucht. Näheres Georgenstraße Nr. 19, 1. Etage.

Ein Dienstmädchen wird gesucht zum 1. März. Mit Dienstbuch und Zeugnissen sofort zu melden Burgstraße Nr. 18, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird eine solide zuverlässige Person zur Aufwartung für den Tag Weststraße 49, 1. Etage rechts.

Gesucht wird eine Aufwartung für die frühesten Morgenstunden, zu erfragen Friedrichstraße 10, 1 Et., von 3—5 Uhr Nachm.

Ein mit den besten Referenzen versehener, in Correspondenz und Buchführung routinirter Commis, der zeitweilig auch als Reisender fungirte und augenblicklich in Berlin in Stellung ist, sucht zum 1. März oder später anderweitiges Engagement und bittet um Franco-Offerten sub HE. ff 274. durch Herrn H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig.

Ein junger Kaufmann, mit der einfachen und doppelten Buchhaltung vertraut, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seiner Principale, per 1. März a. c. anderweitiges Engagement, entweder fürs Comptoir oder Reisen.

Gef. Offerten beliebe man sub O. Z. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein junger Commis, der bereits 2 Jahre in einem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft servirt, mit der Buchführung vertraut ist, sucht, von seinem Principal aufs Beste empfohlen, pr. 1. April a. c. anderweitige Stellung. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter W. L. niederzulegen.

Ein vorzüglich empfohlener zuverlässiger Commis, seit mehreren Jahren im Comptoir so wie auf Lager thätig, mit Buchführung vollkommen vertraut und in Correspondence sehr geübt, sucht anderweitiges Engagement. Werthe Adr. beliebe man unter P. 24. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger mit der Kurzwarenbranche vertrauter Commis sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung für Lager oder Comptoir.

Gefällige Adressen werden unter W. M. 1. Expedition d. Bl. erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein gut gesitteter, williger und brauchbarer junger Mensch von angenehmem Aussehen (gelehrter Materialist) wünscht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Engagement als Commis hier oder auswärts, gleichviel in welcher Branche. Nächste Auskunft erhält mit Vergnügen Herr Carl Heinrich Kleinert, Grimmaische Straße Nr. 27.

Ein mit den besten Referenzen versehener junger kaufmännisch gebildeter, in allen Contorarbeiten und in der Buchführung bewanderter Mann mit schöner Handschrift, welcher zuletzt mehrere Jahre in technischen Fabriken thätig war, wünscht per 1. März Stellung.

Werthe Adressen wolle man gef. unter R. S. ff 18. in der Expedition dieses Blattes niederlegen lassen.

Ein tüchtiger Buchbinder und Galanterie-Arbeiter sucht baldigst Condition. Werthe Adressen bittet man unter F. S. 21. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Tapezierer gehilfe sucht als Ausihilfe einige Tage der Woche eine Stelle. Gef. Adr. Neumarkt Nr. 35 Herrn Seifert.

Ein geübter Strohhut-Blätter sucht Arbeit hier oder auswärts. Adressen sind abzugeben Brühl Nr. 58, 2 Treppen rechts bei Herrn Klößch.

Für einen intelligenten u. gesitteten jungen Mann von 15 Jahren, welcher die Realschule besucht hat, wird eine Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Geschäft gesucht.

Geneigte Anerbieten werden unter der Chiffre W. D. posta restante Waldenburg in Sachsen erbeten.

Gesuch.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, Schlosser, der im Rechnen und Schreiben, so wie in der franz. Sprache ziemliche Fertigkeit besitzt, sucht Gesundheitsumstände halber eine leichte Stelle als Aufseher, Schreiber oder dergleichen.

Offerten bittet man Colonnadenstraße 5 im Gewölbe abzugeben.

Ein kräftiger 15jähriger Mensch sucht Stelle als Zimmer-Lehrling. Adressen beliebe man unter F. M. 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein starker kräftiger Mensch, militärfrei, sucht als Markthelfer in einem Leinwand- oder Pelzgeschäft oder in einer Buchhandlung ein anderweitiges Unterkommen durch

Agent Gotter, Weststraße Nr. 48.

Ein empfehlenswerther tüchtiger herrschaftlicher Kutscher sucht anderweitig Stellung. Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 4 parterre.

Als Kutscher, Hausknecht, Diener oder sonst sucht ein militärfreier junger Mann Dienst bis zum 15. ds. oder 1. März. Nähres Petersstraße Nr. 22 parterre.

Ein junger Mensch vom Lande, der gut mit Pferden umzugehen weiß, 22 Jahr alt, sucht baldigst Unterkommen. Nähres Neumarkt Nr. 4 beim Haussmann.

Ein tüchtiger Kellner, der das Bier auf Rechnung gehabt hat, der auch eine kleine Caution stellen kann, sucht bis zum 15. Febr. Dienst. Adressen bittet man beim Haussmann Thomas, Katharinenstraße Nr. 5, abzugeben.

Ein kräftiger, gut empfohlener Bursche, 16 Jahre alt, sucht veränderungshalber ein anderweitiges Unterkommen. Nähres Auskunft ertheilt Herr Raßsch, Schloßgasse Nr. 7.

Gesucht wird von einer pünktlichen Frau Wäsche, welche gut gewaschen und geplättet wird. Albertstraße Nr. 14 parterre.

Eine geübte Schneiderin sucht noch 1—2 Tage in der Woche zu besetzen. Werthe Adressen bittet man Magazingasse Nr. 15 beim Haussmann niederzulegen.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung bei einen Damen Schneider. Theaterplatz Nr. 7, 1 Treppe zu erfragen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Stelle an die Nähmaschine bei einem Schuhmacher, Schneider oder Mützenmacher.

Adressen abzugeben unter Chiſſe 100 K. bei Herrn Leithold im Tiger, Brühl.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht als deutsche Vorleserin oder zur Nachhilfe der Schularbeiten größerer Kinder den Vormittag über ihre freie Zeit auszufüllen. Raundörfchen 20, 2. Et.

Ein junges Mädchen, gewandte Verkäuferin, welche längere Zeit im Material- und Destillationsgeschäft thätig gewesen, sucht zum 1. oder 15. März ähnliche Stellung. Adressen bittet man unter Chiſſe E. D. II 20 Hainstraße 21, Lotteriegeschäft, niederzulegen.

Ein junges Mädchen von auswärts, aus guter Familie, wünscht baldigst Beschäftigung, sei es als Verkäuferin in einem hiesigen Detail-Geschäft oder als Stütze der Haussfrau.

Madame Thümen, Frankfurter Str. Nr. 72, wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesuch!

Eine junge alleinstehende Frau von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zur Führung einer kleinen Wirtschaft oder bei einer einzelnen älteren Dame zur Bedienung. Hoher Gehalt wird nicht beansprucht. Werthe Adressen werden erbitten Gerberthor Nr. 33.

Gesucht

wird eine passende Stellung für ein junges Mädchen sehr reellen Charakters, dem eine gute Erziehung zu Theil geworden und das im Stande ist einer Haussfrau thätig zur Seite zu stehen.

Dasselbe hat sich auch Kenntnisse in der Milchwirtschaft erworben und kann überhaupt bestens empfohlen werden. Auf Wunsch kann der Antritt vom 1. März an täglich erfolgen.

Adressen werden unter E. W. 113 poste restante Kötzschenbroda b/Dr. sco. erbitten.

Ein junges, an strenge Ordnung gewöhntes Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 8 im Garngeschäft.

Ein junges Mädchen, Tochter eines Predigers vom Lande, in der Wirtschaft ausgebildet, sucht zum 1. April oder 1. Mai Stellung zur Stütze der Haussfrau oder zur selbständigen Führung der Wirtschaft. Auf Wunsch kann sofortiger Antritt erfolgen. Nähres Auskunft zu ertheilen wird Mad. Grunow die Güte haben, Inselstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches gute Beugnisse aufweisen kann, im Serviren, Plätzen und Nähen erfahren ist, sucht bei anständiger Herrschaft zum 15. März oder 1. April einen Dienst als

Jungmagd.

Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen niederlegen

Markt Nr. 16 im Hofe quervor 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. ds. einen Dienst für Alles. Nähres Nicolaistraße 26, 3 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, im Platten, Nähen, Serviren und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht 1. April eine Stelle als Jungmagd.

Nähres Neumarkt Nr. 42 beim Haussmann.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, die ihr Fach im Kochen gründlich versteht, selbiges gelernt und die ihr zukommende Hausarbeit gern verrichtet, sucht 1. März oder 1. April eine gute Stelle.

Nähres Ranstädtter Steinweg Nr. 13, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie von auswärts, welches schon hier diente, sucht zum 1. April einen Dienst als Stubenmädchen.

Zu erfahren bei ihrer Herrschaft, Grimma'scher Steinweg Nr. 56, Hof Quergebäude 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorsteht, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen von 9—11 Uhr Sternwartenstraße Nr. 11, 3 Treppen links.

Ein Mädchen vom Lande, welches sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht Dienst sogleich oder zum 1. März.

Zu erfragen Brühl Nr. 51, hinten im Hofe rechts 3 Treppen bei Frau Seifried.

Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht bis 1. oder 15. März einen Dienst. Das Nähres Weststraße Nr. 68 beim Haussmann.

Ein Mädchen von auswärts aus anständiger Familie, die in allen weibl. Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht Dienst als Jungmagd. Zu sprechen Alexanderstraße 1, IV. bei Herrn Graf.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen sucht zum 1. bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 9 im Gewölbe.

Ein junges ordentliches Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorschicken kann, sucht zum 1. oder 15. März eine Stelle. Nähres ertheilt Madame Völk, Königsplatz Nr. 9 im Hofe links 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen und anderen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht sofort oder 1. März eine Stelle.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 37, 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Nähres zu erfragen Elsterstraße Nr. 22, im Hofe 2 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorsteht, auch häusliche Arbeit übernimmt, sucht Dienst bis ersten März. Zu erfragen Preußergäschchen Nr. 10, Hof 2 Treppen.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht zum 1. März Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Katharinenstr. 8 im Hofe links 3 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. März Dienst für Küche und Hausarbeit. Adressen gefälligst niederzulegen Nicolaistraße Nr. 21 beim Bäder.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 2, im Hofe 3 Treppen rechts.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Stelle für Küche und häusliche Arbeiten zum 15. Februar oder 1. März.

Zu erfragen Brühl Nr. 25 im Hofe links 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches im Kochen, Plätzen und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung als Jungmagd. Peterssteinweg Nr. 56 in der Restauration.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches das Platten gründlich erlernt hat und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gegeben.

Nähres Königstraße Nr. 21 beim Haussmann.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 45.]

14. Februar 1866.

Ein Mädchen sucht einen Dienst als Jungmagd
Braustraße Nr. 9.

Eine Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen Antonstraße 19,
Vorderhaus 1 Treppe links.

Eine junge Frau sucht ein oder zwei Aufwartungen früh und
Nachmittag. Zu erfragen Elisenstraße 5, 3 Treppen im Hof.

Eine Frau sucht Aufwartung zu früh. Adressen niederzulegen
Petersstraße Nr. 3 im Mühlgeschäft.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches ehrlich
und fleißig und an Reinlichkeit gewöhnt ist, sucht unter beschei-
denen Ansprüchen Aufwartung für ganze oder halbe Tage.
Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 20, 4 Treppen rechts.

Gesucht wird zu Ostern oder nach der Messe ein
nicht zu großes Parterrelocal oder Gewölbe, Stadt
oder innere Vorstadt. Adressen unter L. M. in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht in Neudnitz ein Geschäftslocal, Parterre, 2 bis 3
Piccen. Franco-Offerten unter S. 65 an die Expedition d. Bl.

Logis-Gesuch.
Ein Paar junge Leute, welche sich erst verheirathen wollen, suchen
zu Ostern ein Logis, Stadt oder innere Vorstadt, Preis 50 bis
70 ₣. Werthe Adressen abzugeben Neumarkt Nr. 13 parterre
rechts, Restauration.

Gesucht wird ein Familienlogis von pünktlich zahlenden Leu-
ten, 40—60 ₣ gleich oder Ostern. Adressen Herrn Gastwirth
Werner, Gerberstraße Nr. 60 unter A. B. niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis in der Nähe der großen
Windmühlenstraße. Adressen abzugeben große Windmühlenstraße
Nr. 37 im Gewölbe.

Eine Familienwohnung in der Vorstadt zu 250 bis 300 Thlr.
wird ohne Unterhändler gesucht. Adressen erbittet man sich
unter der Adresse poste restante M. X. Leipzig.

Ein Beamter sucht bis Ostern ein Familienlogis, am liebsten
Schlüssel-, Tauchaer, Eisenbahn- oder Mittelstraße, im Preise von
60—70 ₣. Adressen unter D. H. 4. niederzulegen in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Gesucht wird für Ostern ein Familienlogis bis zu 50 ₣
Adressen gebe man gef. bei Herrn Kuhau, Cigarren- u. Tabak-
handlung, Grimma'scher Steinweg Nr. 56 ab.

Gesucht wird ein Familienlogis in der Dresdner Vorstadt
oder deren Nähe zum Preise von 50—60 ₣.
Näheres Schletterstraße Nr. 10/2.

Gesucht wird sofort oder zum 1. April ein kleines Familien-
Logis. Adr. mit Preisangabe sind abzugeben Hainstr. 17, 4. Et. r.

Gesucht wird von einer anständigen Frau ein Logis zwischen
60 bis 100 ₣, Stadt oder innere Vorstadt. Adressen beliebe
man Katharinenstraße Nr. 2 im Ausschnittsgeschäft niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April eine Familienwohnung in der
innern Stadt oder in nächster Nähe 1. oder 2. Etage, bestehend
aus 1—2 Stuben und 2 Kammern, Küche r., zum Preise von
100—120 ₣. Offerten beliebe man Magazingasse Nr. 17 bei
Herrn Bachmann abzugeben.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein Logis von 50 bis
70 ₣, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, gleichviel ob
freundlicher Hof oder Aussicht nach dem Garten. Adressen unter
J. M. niederzulegen bei Herrn Wehding, Barfußgässchen Nr. 2.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis, 3—4 Piccen,
à 150—170 ₣, nahe der Promenade. Offerten Wintergarten-
straße Nr. 15 parterre.

Ein Beamter sucht ein freundliches, nicht zu hohes Familien-
Logis von 60 bis 80 ₣, zu Ostern beziehbar und in Neudnitz
oder der Dresdner Vorstadt gelegen.

Adressen wolle man gefälligst in der Expedition d. Blattes unter
der Chiffre A. L. H. 17. niederlegen.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten zu Ostern ein
Logis von 40 bis 80 ₣.

Beliebige Adressen bittet man abzugeben Grimma'scher Steinweg
Nr. 51, 2 Treppen bei Herrn Ufermann.

Gesucht wird ein kleines Logis von ein Paar jungen Leuten
im Preise von 30—40 ₣ zum 15. oder 1. März.
Adressen abzugeben Universitätsstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein kleines Logis, Stube und Kammer, ohne
Meubles, wo möglich Wtermiete und Zins wöchentlich zu be-
zahlen. Adressen bitte Ranstädter Steinweg 22 parterre abzugeben.

Ein freundliches Logis bei honetter Familie wird von einem
einzelnen Herrn zum 1. März oder 1. April gesucht.

Nur Adressen solcher Wohnungen beliebe man sub L. H. H. 16
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen!

Ein Zimmer im Preise von 30—40 ₣, wo möglich in der
Nähe des bayerischen Bahnhofs, wird zu mieten gesucht.

Adressen beliebe man unter W. J. an Herrn Kaufmann Ring,
bayerische Straße, abzugeben.

Eine meublierte Stube nebst Kammer (ohne Bett), wo möglich
in der Dresdner Vorstadt gelegen, wird vom 15. März an für
den Preis von monatlich 4 ₣ von einem Herrn zu mieten ge-
sucht. Anzeigen bittet man unter Adresse H. K. in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort ein kleines einfach meubliertes Stübchen
von einem soliden Mädchen. Adressen Antonstraße 19 im Gew.

Ein pünktlich zahlendes Mädchen sucht ein kleines meubliertes
Stübchen. Mühlgasse Nr. 8, 2 Treppen links.

Ein ordentliches Frauenzimmer sucht bei freundlichen Leuten eine
Kammer. Näheres am Ostdrand der Querstraße-Ecke.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Schlaflaube. Adressen er-
bittet man Querstraße Nr. 19 parterre.

Der Garten Karolinenstraße Nr. 20 ist sogleich zu vermiet-
hen. Näheres Centralstraße Nr. 1 parterre.

Für diese Ostermesse und auf Wunsch für nächste Messen sind
ein ganzes und halbes Gewölbe, sowie eine 1. Etage am
Markte — ein ganzes u. halbes Gewölbe, ein Haussstand u. eine
1. Etage in der Hainstraße — ein Gewölbe Katharinenstraße —
ein ganzes u. halbes Gewölbe Grimm. Str. — ein ganzes Ge-
wölbe, eine größere u. eine kleinere Etage in der Reichsstraße —
ein großes u. ein kleines Gewölbe, ein Haussstand u. eine 1. Etage
im Brühl — ein Parterrelocal u. eine 1. Etage im Salzgäschchen
zu vermieten durch das Localcomptoir Hainstraße Nr. 21 part.

Ein ganzes Haus mit großem Garten, was sich auch zu einem
Café r. eignet, ist in guter Lage der Vorstadt zu ver-
mieten durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21.

Ein geräumiges Souterrain, passend zu Werk-
statt und Wohnung, ist zu 115 Thlr. in der Zeitzer
Vorstadt zu vermieten durch das Local-Comptoir
von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2.

Vermietung.

Die in der Hainstraße Nr. 28 im Unterk belegene 1. Etage ist
unter Einschränkung der beiden Hauptmessen billig abzulassen und
würde sich für ein Bürgeschäft gut eignen.

Näheres daselbst 2. Etage zu erfragen.

Eine Wohnung in Schreiters Haus Ecke der gr.
Windmühlenstraße und Schrötergasse ist zu Ostern
für 150 ₣ zu vermieten. Adr. Liebster.

Zu vermieten sind sofort oder von Ostern ab zwei erste
Etagen à 100, 125 ₣, zwei 2. Etagen à 120, 150 ₣, ein kleines
Logis 3. Etage 53 ₣. Näheres Zeitzer Straße Nr. 17, 2. Et.

Familienlogis von 80—650 Thlr. sind noch für
Ostern zu vermieten durch das Localcomptoir von
Wilhelm Krobitzsch,
Barfußgässchen Nr. 2.

Vermietung.

Der Ausbau meines neuen Hauses, Zeitzer Straße Nr. 16, ist soweit vollendet, daß die elegant und comfortabel eingerichteten, fein gemalten, mit Gas und Wasserleitung versehenen Wohnungen theils sofort oder von Ostern ab können bezogen werden. Das hohe Parterre besteht aus 3 Stuben nebst Zubehör und Garten vor dem Hause. Die 1. und 2. Etage enthalten je 7 Stuben, einen großen Salon und 2 Balcons. Die 3. Etage ist getheilt und jede Abtheilung enthält 4 Stuben nebst Zubehör. Auch werden Gärten dazu gegeben. Wer hierauf reflectirt, wolle sich gefälligst bei mir melden.

C. C. Krappe.

Eine freundlich gelegene, aus 4 Stuben bestehende Familienwohnung in Lürgensteins Garten ist Verhältnisse halber vom 1. April an für 150 Thlr. weiter zu vermieten. — Näheres dafelbst Nr. 5 f parterre Nachmittags 2—5 Uhr.

Eine mit allem Comfort eingerichtete 1. Etage ist zu Johannis d. J. zu vermieten, Preis 300 m^2 . Nürnberger Straße Nr. 9, am bayr. Bahnhof.

Zu vermieten sind in Kohlenstraße 4 zwei freundl. Logis im Preise von 65 und 52 m^2 . Näheres dafelbst in 1. Etage.

Zu vermieten, zu Ostern zu beziehen ist ein Logis an ein paar stille Leute ohne Kinder. Näheres Johannisgasse 33 parterre.

Vermietung.

Eine sehr freundliche erste Etage an der Zeitzer Straße, bestehend in 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Bodenraum, Wasserleitung und einer Gartenabtheilung, ist von Ostern dieses Jahres ab zu vermieten durch

Dr. Brög, Salzgäschchen Nr. 5.

Zu vermieten sind Logis von 2 und 3 Stuben, hell und freundlich, zu 80 m^2 , 100 m^2 und 115 m^2 . Näheres durch das Vocal-Comptoir von W. Krobbisch.

Zu vermieten ist sogleich oder Ostern ein ger. Parterrelogis mit Garten und Stallung für 2 Pferde. Näheres Karolinenstr. 8.

Zu vermieten eine größere 1. oder 2. Etage à 140 resp. 120 m^2 Grenzgasse Nr. 10.

Zu vermieten ist eine 2. Etage, zu Ostern beziehbar, für 115 m^2 — Sonnenseite — Sophienstraße Nr. 18 parterre.

Vermietung.

Eine 3. Etage, in der Promenadenstraße gelegen, neu restaurirt, mit Doppelfenstern versehen, ist Verhältnisse halber noch von Ostern ab zu vermieten. Näheres Kreuzstraße Nr. 6 bei Günther.

Zu vermieten ist sofort oder von Ostern d. J. an die dritte, frisch gemalte Etage in Nr. 31 der Weststraße, eventuell mit Garten, durch Adv. Moritz Degen, Markt Nr. 6.

Zu vermieten ist zu Ostern eine 2. Etage von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör Neudnit, Gemeindegasse Nr. 286.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine Wohnung von vier Stuben und Zubehör mit Wasserleitung und Garten.

Das Nähere Wiesenstraße Nr. 10 parterre.

Zu vermieten zu Ostern eine Stube mit Kammer vorn heraus parterre, nöthigenfalls auch Küche (Astermiethe), an Leute ohne Kinder. Zu erfragen Frankfurter Straße 64 parterre.

Zu vermieten und Ostern d. J. zu beziehen ist ein freundliches Logis, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Vorsaal, Keller, Holzstall u. s. w. für 36 m^2 Neureudnit (am Thonberg) Nr. 10.

Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 133 sind 2 Familienlogis zu vermieten, eins kann sofort bezogen werden.

Zu vermieten sind in Gohlis 2 freundlich eingerichtete Familienlogis mittler Größe, zu Ostern beziehbar. Näheres Hauptstraße Nr. 51 B.

Gohlis. In Nr. 198 neben der Schacht'schen Stiftung sind 2 Logis, Parterre u. 1. Etage, zu vermieten. F. A. Köhler.

Lindenau.

Zu vermieten ist in bester Lage ein gut meublirtes Wohnzimmer nebst Schlafkammer an einen einzelnen Herrn oder Dame für den Sommer oder auch aufs ganze Jahr Lütznerstraße Nr. 46.

Zu vermieten

1. März an Herren Studirende ein meublirtes Garçonlogis mit separatem Eingang und Haus-schlüssel kleine Fleischergasse Nr. 15, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubles an eine anständige Frauensperson Lauchaer Straße Nr. 9, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Garçonlogis Stube u. Kammer) Georgenstraße Nr. 22, linkes Seitengeb. 2. Et.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Alloven, Saal- und Haus-schlüssel für 1 oder 2 Herren Petersstraße 29, 2. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut meublirte Garçonwohnung mit schöner Aussicht nebst Saal- und Haus-schlüssel an Herren sofort oder 1. März Elisenstraße Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermieten ein s. meubl. Zimmer mit Schlafkabinet, vom 1. März zu beziehen, Grimma'scher Steinweg 54, 2 Tr.

Zu vermieten ist zum 1. März eine meublirte Stube mit freundlicher Aussicht Elisenstraße Nr. 13 a, 1 Treppe.

Zu vermieten ist für einen Herrn eine freundliche meublirte Stube mit Haus-schlüssel Rosenthalgasse Nr. 5, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist sogleich eine heizbare Stube mit Schlafkammer an einen oder zwei Herren Reichsstraße 21, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine schöne Ersterstube mit Haus-schlüssel Nicolaistraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ein einfach meubl. heizb. Zimmer für einen soliden Herrn, monatl. 2 m^2 , Inselstraße 15, 1 Tr. I. Bordergeb.

Zu vermieten sind pr. 1. März 2 unmeublirte Zimmer in besonderem Verschluß Sternwartenstraße 30, 2. Etage rechts.

Zu vermieten eine recht freundliche Stube mit Schlafstube, freier Aussicht, in anständigem Hause pro Monat 6 m^2 an einen soliden Herrn Eisenbahnstraße Nr. 8.

Zu vermieten ist eine große Stube, freundl. u. anständig meublirt, an einen soliden Herrn Karlstraße 8, 3. Etage rechts.

Zu vermieten eine freundlich gut meublirte Stube vom heraus, meßfrei, Markt Nr. 9, 4. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. März eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer an 1 oder 2 Herren Burgstraße Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit Haus-schlüssel und sep. Eing. an einen soliden Herrn kurze Str. 7, III r.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube Lindenau, Rossmarkt Nr. 3.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube nebst Schlafstube, beides vorn heraus, Ranz. Steinweg 20 hohes Part. rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube nebst Alloven für einen Herrn, sofort zu beziehen Weststraße Nr. 54, 3. Etage r.

Zu vermieten ist ein großes Garçon-Logis unter eigenem Verschluß 3. Etage. Querstraße Nr. 2 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit separatem Eingang und sofort zu beziehen Schleiterstraße Nr. 10 parterre rechts.

Zu vermieten ist ein Garçonlogis mit Haus- und Saalschlüssel Erdmannstraße Nr. 16, 3. Etage links.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche und gut meublirte Stube mit Schlafkammer, Eingang separat, Teichstraße 2, 2. Et.

Zu vermieten sogleich eine meublirte Stube, separat und Haus-schlüssel, an 1—3 Herren Katharinenstraße Nr. 17, 2. Etage.

Zu vermieten sofort oder später eine gut meublirte Stube mit Kammer für Herren Hainstraße Nr. 28, Borderhaus 4 Tr.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Garçon-Logis Weststraße Nr. 67, 2. Etage, nahe der kathol. Kirche.

Garçon-Logis.

Katharinenstraße Nr. 27, III. (nahe am Markt) ist ein sein meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafkabinet, apartem Eingang und Haus-schlüssel vom 15. d. M. oder später meßfrei zu vermieten.

Eine freundliche Stube mit separ. Eingang ist unmeublirt zu vermieten kleine Burggasse 6, 2 Treppen rechts.

Eine sehr freundliche, gut meublirte Stube nebst heller Schlafstube ist in einem noblen Hause an 2 oder 3 Herren zu vermieten Karolinenstraße Nr. 8, 3. Etage im Borderhaus.

Ein freundliches Zimmer, gut meublirt, mit Matratzenbett, ist für 3 m^2 pr. Monat vom 1. März an zu vermieten Rosenthalgasse Nr. 5 parterre links.

Ein gut meublirtes Zimmer ist vom 1. März an zu vermieten Elisenstraße Nr. 10 parterre.

Ein freundlich meublirtes Zimmer mit geräumiger Schlafkammer, meßfrei, mit Haus- und Saalschlüssel ist sogleich zu vermieten Johannisgasse Nr. 25, 1 Etage.

Eine unmeublirte Stube mit Kammer, 4. Etage, ist an ein solides Mädchen zu vermieten Leibnizstraße Nr. 25 parterre.

Eine freundliche Stube ist gleich zu vermieten an einen Herrn Königsstraße 4, Seitengebäude 1 Treppe rechts.

Ein Garçon-Dogis, aus geräumiger Stube und Kammer bestehend, gut meubliert, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten im alten Steueramtsgebäude Gerberstraße 2, 2 Treppen bei Günther.

Eine feine meublierte Stube ist sofort an Herren oder Damen mit Hausschlüssel zu vermieten Elisenstraße Nr. 8 parterre links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle Hospitalstraße Nr. 9, Seitengebäude parterre.

In einer großen heizbaren Stube sind 2 bis 3 Schlafstellen zu vermieten kleine Burggasse Nr. 7, 1 Treppe bei Thomas.

Zu vermieten zwei Schlafstellen Königplatz Nr. 7 im Hause bei Busch.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Neumarkt Nr. 36, 4 Treppen links.

Zwei Schlafstellen sind zu vermieten Neukirchhof Nr. 7, 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn ist offen Erdmannstraße Nr. 17, parterre links.

Zwei Schlafstellen sind offen für Herren Burgstraße Nr. 5, eine Treppe bei Hoffmann.

Offen ist auf sogleich eine Schlafstelle Erdmannstraße Nr. 10, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundl. Stube für einen Herrn, Saal- und Hausschlüssel, Thälstraße 9, 4. Etage rechts.

Offen ist in einem freundl. heizb. Stübchen eine Schlafstelle für Herren mit Saal- und Hausschlüssel Elisenstr. 5, 1 Tr. r.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Reudnitz, kurze Gasse Nr. 89b, 2 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren, sofort zu beziehen Elisenstraße 8, im Seitengeb. 3 Treppen links.

Offen sind 3 freundliche Schlafstellen an Herren oder Mädchens lange Straße 44, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freundlichen Stube, separat mit Saal- und Hausschlüssel, Albertstraße 14, i. H. 2. Et.

Maler-Kräntzchen.

Morgen Donnerstag im Wiener Saal.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 7½ Uhr Windmühlenstraße Nr. 7.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr Mittelstr. 9.

Albert Jacob. Heute 7 Uhr Übungsstunde, Reudnitz, Kuchengartenstraße, Schulze's Salon.

H. Schmidt. Heute Aschermittwoch 1/28 Uhr Bergschlößchen.

Wilh. Jacob. Heute 7 Uhr Salon zur grünen Schenke.

Restauration zur Glocke, Glockenstraße 4.

Bisher-, Glasglocken- und Gesangsvorträge von der Gesellschaft Müller unter Mitwirkung eines guten Komikers.

Dabei empfiehlt verschiedene Speisen, wozu freundlichst einladet

H. J. Koch.

Die Gesellschaft Hoffnung

hält Sonntag den 18. Februar ihr Kränzchen im Schützenhause ab. Billets sind bei Herrn Focke, Brühl
schwarzes Mad in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Colosseum.

Volks-Costümball Mittwoch den 14. Februar.

Dabei werden Tänze, Gruppierungen und Aufzüge stattfinden. — Anbei empfehle ich warme und kalte Speisen und Getränke.
Bier ff.

E. Prager.

Zu dem heutigen Costüm-Balle sind am Abend im Colosseum Costüme für Herren und Damen
billig zu haben.

Forsthaus Kuhthurm.

Heute zur Fastnachtsmittwoch Concert der Capelle von **F. Büchner**.

Aufang 4 Uhr.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute humoristisch-musikalische Abendunterhaltung des Herrn Schauspielers Koch nebst Frau aus Wien und Leipzig mit neuen Abwechslungen. Hierzu lädt ergebenst ein
Aufang 7½ Uhr. Entrée 2½ Ngr. **A. Grun.**



Heute zur Aschermittwoch
Concert und Ballmusik.
Aufang 7 Uhr.

Hermann.

O D E O N.

Heute zur Aschermittwoch
Concert und Ballmusik.
Aufang 7 Uhr. Das Musikor E. Starke.

Wiener Saal.

Heute Aschermittwoch
Concert und Tanzmusik.
Der Tanz-Accord kostet heute 5 Ngr.
Aufang 1/27 Uhr. Das Musikor von M. Wenck.

GOSENTHAL.

Heute zur Aschermittwoch
Concert- und Ballmusik.
Aufang 4 Uhr. Das Musikor von A. Schreiner.

Leipziger Salon.

Heute zur Aschermittwoch Concert und Ballmusik.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Bier ff.
Aufang 6 Uhr. **F. A. Heyne.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute lädt zu
frischen Pfannkuchen
und Kaffee, ff. Gose und Lagerbier ergebenst ein
Gustav Klöppel.

Zur freien Umschau

empfiehlt frische Pfannkuchen und eine delicate Tasse Kaffee
Gustav Kühn.

Gasthaus zur Stadt Leipzig

in Neudnitz
empfiehlt heute eine Auswahl kalte und warme Speisen, Kaffee,
Kuchen und Pfannkuchen, Bayrisch und Lagerbier ff., wozu er-
gebenst einladet
Der Restaurateur.

Hôtel de Saxe.

großem Beifall concertirt.

Anfang 1/2 Uhr, Entrée 3 Mgr.

Heute Mittwoch und die folgenden Abende
Grosse Vocal- und Instrumental-Solrée,
Musik u. Gesang: Deutsch, Französisch, Italienisch u. Dänisch,
gegeben v. J. Borgogno nebst Familie aus Turin (3 Damen, 2 Herren).
Die Familie Borgogno hat während der ganzen Dauer des Feldzuges
in Schleswig-Holstein vor den verschiedenen Heeresabtheilungen unter
E. Miller, Musikkdirector.

Frei-Concert

zum Pfannkuchenschmaus den 15. dieses, wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, echtem Culm-
bacher Lagerbier ff. aufwarten werde. Es ladet ergebenst ein
G. Klunkert, Mühlgasse Nr. 1.

Gasthof zu Wahren.

Zu meinem heutigen Fastnachtsschmaus stehen Omnibusse einem geehrten Publicum von 6 und 7 Uhr an der goldenen
Sonne für Hin- und Rückfahrt zur gefälligen Benutzung bereit.
G. Höhne.

Heute Mittwoch in Stötteritz

Pfannkuchen mit Johannis-, Himbeer- und Apricotensülle,
div. Kuchen, warme Speisen, feine Weine, vorzüglich warme Getränke, ff. Bier &c.
Schulze.

No. 1. Heute ladet zu frischen Pfannkuchen, Kaffee u. guten Bieren ergebenst ein F. A. Vogt.

Heute Mittag und Abend selbstgebackene Pfannkuchen,
wozu freundlichst einladet Carl Fischer, Neumarkt Nr. 29.

NB. Kaffee und Bier famos.

Bierhalle, gr. Windmühlenstr. 15. Für heute lade ich zu Pfannkuchen freundlichst ein
NB. Lagerbier famos. F. Böttcher.

Burgkeller, 12. Wochenkalender.

Bockbier ff., wie vorige Woche.

Mittwoch: saure Rindskaldaunen.

Donnerstag: Auerhahn, Purée-Suppe mit Schweinsohren. Frei-Concert.

Freitag: Karpfen polnisch.

Sonnabend: Schweinsknödel.



Berliner Weissbierstube von J. G. Seidel, Brühl Nr. 41,

neben der Georgenhalle.

Cierpunsch von Berliner Weissbier nebst Pfannkuchen und Karthäuserklöschen empfiehlt der Obige.

Zum schwarzen Bret. Heute Abend Plinsen,

wozu freundlichst einladet

L. Stephan.

Heute Abend Roastbeef (am Spieß gebraten) mit Croquettes von M. Friedemann.

Real Turtle Soup

(wirkliche Schildkrötenuppe)

empfiehlt für heute Abend von 7 Uhr an

Herrmann Löwe's Weinstube, Auerbachs Hof Nr. 58.

O. Krahl, Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Burgstrasse 24.
Heute Abend
vorzüglich Bayerisch, Lagerbier ff.

Stadt Gotha, große Fleischergasse Nr. 21.

Karpfen polnisch empfiehlt heute Abend ergebenst

F. G. Müller.

Kleine Funkenburg. Heute Hasenbraten mit Weinfrat und Topfbraten mit Klößen.

Ungarisch Goulasch empfiehlt für heute Abend nebst ff. Bayerisch und Lagerbier
NB. Früh von 9 Uhr an Speckfücken.

Louis Bösch, Tauchaer Straße Nr. 9.

Heute Abend saure Rindskaldaunen bei F. Senf, Gewandgäßchen.

W. Rabenstein, Modturtl-Suppe. Heute Abend
Bayerisch Bier ff. Neumarkt 40.

Heute Abend ladet zu sauren Rindskaldaunen ergebenst ein (das Bier ist ff.) C. A. Seidel am Markt.

G. Glöckner, Heute Plinsen, Sternwartenstrasse 7.
Modturtl-Suppe empfiehlt heute F. Trietschler, Petersstr. 29.

Mittagstisch im Abonnement,

heute Abend empfiehle ich Fricandeaux mit Blumenkohl in und außer dem Hause. Biere in bekannter Güte. Ergebenst laden ein
E. Kaudörfer, Gewandgässchen Nr. 2, 1. Etage.

Bayerisches Bier v. Henninger aus Erlangen extraf. 2 Mgr.,
 Lagerbier vorzüglich schön 13 ℥, auch verkaufe ich Bier in Gebinden von $\frac{1}{4}$ Eimer. Für Gesellschaften bis 30 Personen empfiehle ich Separatzimmer.
Carl Weinert, Petersstraße Nr. 14, Schletterhaus.

Die Restauration Forsthause Kuhthurm

empfiehlt für heute Abend frische Wurstsuppe und frische Wurst. Ergebenst **C. D. Schatz.**

Restauration von J. G. Kühn,

Leubners Haus, vis à vis der Post,
 empfiehlt heute Schlachtfest. Bayrisch und Lagerbier ausgezeichnet.

Schlachtfest empfiehlt zu heute **Friedr. Geuthner**, Schloßgasse 3.
 Morgen saure Mindskaldaunen mit Salzkartoffeln.

Heute Schlachtfest, wo zu ergebenst einladet **J. A. Kässner**, Brühl Nr. 68 im Keller.

heute **Schlachtfest**, wo zu ergebenst einladet **G. Schreyer**, Königplatz u. Mühlgassenecke.

Heute Schlachtfest bei C. Haring, Mainstraße Nr. 14.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Bier famos.

Die Restauration von Louis Hoffmann

empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. — NB. Bayrisch, Lagerbier und Gose ausgezeichnet.

Speckkuchen empfiehlt heute **Hochstein**, Halle'sche Straße Nr. 7.

Restauration zum Johannisthal.

heute den Tag über mehrmals frische Pfannkuchen.

W. Menn.

Pfannkuchen mit verschiedener Füllung,
 Bock vom Dresdener Felsenkeller ausgezeichnet
 empfiehlt bestens **R. PETERS**, Schillerkeller,
 Mainstraße 31.

heute Pfannkuchen und Käsekulchen.
J. G. Schildhauer, Windmühlenstraße Nr. 17.

heute Abend zu Kartoffelpuffer und Pfannkuchen, so wie zu einem
 feinen Töpfchen Lagerbier laden ein **J. G. Lory**, Antonstr. 3.

Thüringer Hof, Burgstrasse.

heute Abend laden zu Kaldaunen nebst einem feinen Glas Bier
 ergebenst ein **A. Grimpé**.

Neue Restauration in Neudnitz, Grenzgasse 27.

heute empfiehle ich **Schlachtfest**

und mein bekannt seines Schrötersches Lagerbier.

E. Stierba.

UNIVERSITÄTS-KELLER
 empfiehlt für heute früh
Wellfleisch
 und Abends frische Wurst.
C. F. SCHATZ.

heute **Schlachtfest** und ein feines Töpfchen Bier, wo zu
 ergebenst einladet **W. Schling.**

heute Abend Schweinsknödel mit Klößen bei
 Gößwein.

heute früh 1/29 Uhr laden zu Speckkuchen und morgen zu
 Schlachtfest ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 8.

2 Thaler Belohnung
 dem ehrlichen Wiederbringer eines grünseidenen Negens-
 schirmes, der gestern auf dem Markt stehen gelassen wurde.
 Abzugeben Ritterstraße Nr. 32, 1. Etage.

Verloren wurden den 10. dieses Monats 2 Leihhausscheine,
 einer enthält einen braunen Mannsrock und einer eine carrierte
 Hose und Weste. Der ehrliche Finder wird gebeten selbige kurze
 Straße Nr. 4, 3 Treppen abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend beim Balle der Liedertafel im Hotel de Pologne eine Perlmutt-Lorgnette mit defekter Feder. Um deren gefällige Rückgabe wird unter Zusicherung von Belohnung gebeten Tauchaer Straße Nr. 10, 1 Treppe rechts.

Verloren ein schwarzer Gürtel mit Schnalle. Gegen Belohnung abzugeben Blumengasse Nr. 4 parterre rechts.

Verloren wurde ein brauner Muff. Sollte eine ehrliche Hand denselben aufgehoben haben, so wird dringend um Rückgabe gebeten Hanstdäiter Steinweg Nr. 12 im Bäckerladen.

Verloren wurde der 35. Jahrgang von Subiz' Jahrbuch, enth.: Die Waise von Lowood. Gegen Belohn. abzug. in d. Leihbibliothek v. W. Linke.

Verloren wurde vorigen Sonntag eine Kinder-Korallenkette auf dem Wege von der Königsstraße nach dem Königplatz und zurück durch die Johannisgasse und Bosenstraße. Gegen Belohnung abzu geben Königsstraße Nr. 18 b, I.

Verloren wurde ein rothes Hundehalsband mit Steuerzeichen u. Maulkorb, gegen Dank u. Belohn. abzug. Dresd. Str. 40, 3 Tr.

Verloren wurde gestern ein neußilb. Hundehalsband mit Steuerzeichen Nr. 366, gegen gute Belohn. abzug. Brühl 10, Restauration.

Verloren wurde am 11. d. M. Abend ein klein getupfter schwarzer Schleier. Man bittet denselben gegen gute Belohnung Dresdner Straße Nr. 24, 2. Etage abzugeben.

Verloren eine Sterbedenkünze, gehenfelt, von 1827. Gegen Belohnung abzug. bittet Weststraße 66, F. Möbius.

Ein Armband

von schwarzer Emaille mit eingelegten goldenen Blättern wurde am 12. Februar Abends im Theater oder zwischen dem Brühl und der Beizer Straße verloren. Der ehrliche Finder wird um Abgabe gegen eine angemessene Belohnung ersucht.
 Zu erfragen Beizer Straße Nr. 50, 1. Etage.

Ein goldnes Medaillon

in Buchform mit schwarzer Emaille und 1 Perle ist am Sonntag Abend in der Centralhalle verloren worden. Der Finder erhält bei dessen Zurückgabe den Goldwert derselben als Belohnung bei Stock, Glockenstraße Nr. 1.

Ein grünslederner Geldbeutel mit 1 ♂ einigen 20 % und 1 römischen Kupfermünze ist große Fleischergasse verloren. Abzugeben gegen Belohnung Bärmanns Hof, Klempner-Werkstatt.

Von einem Mädchen wurde vorgestern ein altes Portemonnaie mit Geld verloren. Der Finder wird dringend gebeten es gegen Belohnung Dorotheenstraße Nr. 6, 1½ Treppe links abzugeben.

Montag Abend wurde ein brauner Hut verloren. Abzugeben gegen Belohnung Neudnitz, Grenzgasse Nr. 6 B parterre.

Am Montag Nachmittag oder Abend ist ein grau und weiß carriertes wollenes Shawl liegen gelassen oder beim Sturm verloren worden. Wer denselben in der Ritterstraße bei Herrn Nob. Höhme vis à vis von Schatz abgibt, erhält eine dem Werthe desselben angemessene Belohnung.

Viertauscht
wurde am Sonntag im Tivoli ein grauer Filzhut, den Namen August Görner enthaltend. Hohe Straße Nr. 11, eine Treppe gegen den meinigen abzuholen.

Der Herr, welcher zu Ostern eine Klempner-Werkstatt suchte, bemühe sich nochmals lange Straße Nr. 9, I.

Hat vielleichtemand von Dottermusch Nachricht von New-York aus bekommen, so bittet man es seinen vielen Freunden mitzuteilen.
B. K. — G. K. — K. M.

Dem offenhertzigen Kämpfer für Beseitigung des Schießens innerhalb der Stadt ein donnernd Hoch!

Herr Koch wird hierdurch freundlichst erfuht, in seiner heutigen Abendunterhaltung in der guten Quelle „die Bärte“ und „den Geizigen“ zur Aufführung zu bringen.

Fräulein S.
Petersstraße, heute Abend 6 Uhr bitte da zu erscheinen, wo wir uns vor acht Tagen trafen.

Die Begleitung von Mittwoch früh zum Thüringer Bahnhof. Donnerstag den 22. Februar wirds gemäßlich auf der Vereins-Brauerei.
Mehrere Kellner.

Verlosung zu Gunsten des Hausbau-Fonds der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

Die unterzeichneten Frauen beabsichtigen Ende April dieses Jahres zu Gunsten der hiesigen polytechnischen Gesellschaft eine Verlosung von freiwillig hierfür gefertigten weiblichen Arbeiten und anderen als Schenkung eingegangenen Gegenständen zu veranstalten und richten an die gesammte Einwohnerschaft Leipzigs, insbesondere die Frauen und Jungfrauen die Bitte, sie einer der unterzeichneten Frauen, bei welchen auch Lose zu 10 Ngr. entnommen werden können, abzuliefern.

Franziska Bäseler (Nicolaistraße 46) — **Bella Hirzel** (Colonnadenstraße 14 b) — **Auguste Joseph** (Emilienstraße 1) — **Amalie Neubert** (Alte Burg 14) — **Bertha Oppenheimer** (Rudolphstraße 1) — **Emmeline Sachse** (Elsterstraße 12) — **Friederike Sonnenkalf** (Wiesenstraße 26).

Außerdem haben auch Herr: **F. Ebert** (Thomasgässchen 9) — **Stadtrath W. Felsche** (Café français) — **A. Fischer** (Hain-Blaustr. Steinweg 1) — **Friederici** (Permanente Ausstellung, Schillerstraße 5) — **W. Gräbner**, (Mathhans-Durchgang) — **A. Graser** (J. Kiesling (Grimma'scher Steinweg 54) — **J. Kirchner** (Katharinenstraße 7) — **J. Kitz** (Blaustr. Steinweg 80) — **G. Leisching** (Halle'sche Straße 3) — **Mantel & Niedel** (Markt 16) — **J. Th. Müller** (Petersstraße 27) — **Th. Pötzmann** (Schillerstraße 3) — **J. Minneberg** (Petersstraße 41) — **Nosberg'sche Buchhandlung** (Universitätsstraße 19) — **G. Rus** (Mauritianum) — **Gebr. Spillner** (Windmühlenstraße 30) — **W. Steiner** (Café Steiner, Reichsstraße 47) — **C. Thieme** (Thomasgässchen 11) — **Gebr. Wöhle** (Luthalle) — **F. Bieweg** (Reichsstraße 3) — **J. G. Wappeler** (Grimma'scher Steinweg 59) — **B. Bachariä** (Markt 2) — **C. Ziegler** (Neumarkt 7) und **F. Bischinschky** (Blumenberg) den Verkauf von Losen für den Hausbau-Fond der polytechnischen Gesellschaft freundlichst übernommen, worauf wir hierdurch noch besonders aufmerksam machen.

Generalversammlung der Augustin'schen

Kranken- und Leichencassen-Gesellschaft Sonntag den 18. Febr. nach 3 Uhr in der goldenen Säge auf der Dresdner Straße. — NB. Bestimmung bezüglich des Krankengeldes.

C. C. Erler, Vorsteher.

Jahres-Versammlung
der Estel'schen Kranken- und Leichen-Commun
Sonntag den 18. Februar $\frac{1}{2}$ 4 Uhr in Herrn Spreers Restauration große Fleischergasse Nr. 7.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Einladung zur Generalversammlung

der Krebs'schen Kranken- und Leichen-Commun
Sonntag den 18. Februar Nachmittags 3 Uhr in dem Locale der Wöhlings'schen Brauerei, Windmühlenstraße Nr. 15.

Tagesordnung:

- Justification der Jahresrechnung.
- Neuwahl des statutengemäß ausscheidenden Beisitzers, Krankenbesuchers und der zwei Ausschusmitglieder.
- Verathung des Antrags, Änderung der §§. 6 und 15 der Statuten.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Schüttel'sche (früher Brodmeyer'sche) Kranken- und Sterbe-Casse.

Generalversammlung Sonntag den 18. Febr. Nachmittags 3 Uhr in der Schüttel'schen Restauration, Gerichtsweg Nr. 7, wozu sämtliche Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Tagesordnung: Mechanischbericht über das Jahr 1865. — Wahl dreier Ausschusmitglieder. — Änderung mehrerer Paragraphen des Statuts.

NB. Ausbleibende Mitglieder haben sich den gefassten Beschlüssen zu fügen und sind dieselben für alle Mitglieder bindend.

R. Schüttel, Cassirer.

„Terpsichore“. Heute zur Aschermittwoch Gesellschafts-Abend im Saale des Herrn Friedel.

D. B.

Versammlung des Vereins von Freunden der Erdkunde

Mittwoch den 14. Februar Abends 7 Uhr im Hotel de Prusse.
Tagesordnung: 1) Geschäftliches; 2) Wissenschaftliche Vorträge.

Der Vorstand.

2. Lehrer-Verein.

Donnerstag den 15. Februar 7 Uhr: Fortsetzung des Referates über Strubé's Rechenmethode.

Reit-Verein.

Heute von 10—12 und 2—4 Ausgabe von Entrée- und Tafelbillets im Hôtel de Prusse.

An die Mitglieder des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Heute Hauptclub im Vereinslocal.

Der Vorsteher.

G.-V. „Frohsinn“. Die Herren des Vereins werden zu einer wichtigen Besprechung zu heute Abend 8 Uhr im Vereinslocal eingeladen. Das Erscheinen aller ist dringend nothwendig.

D. V.

Concert der „Sing-Akademie“ und „Euterpe“

am nächsten Dienstag.

Alle Herren, welche im obigen Concerte mitzuwirken gedenken, wollen zu einer kurzen Separatprobe heute Abend von $\frac{1}{2} 8 - \frac{1}{2} 9$ Uhr im Schützenhause sich gütigst pünktlich einfinden.

Die Directoren beider Vereine.

Zöllner-Bund.

Donnerstag den 15. ds. Abends punct 8 Uhr

Generalversammlung im Odeon.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungsrevisoren und Justification der Jahresrechnung. 2) Antrag des Vorst. und der Deputirten auf Abänderung der Statuten. Nach Annahme derselben: 3) Beratung des vertheilten Entwurfs. 4) Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren Müller und Trindler.
NB. Die gedruckte Jahres-Rechnung so wie andere Verzeichnisse werden in der Versammlung vertheilt.
Zutritt nur gegen Mitgliedskarte. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Rich. Müller'scher Verein. Heute 7 Uhr Übung.

Humor.

Heute Versammlung u. Billetausgabe.
Anfang 8 Uhr.

G.-V. Apollo.

Die Mitglieder des Vereins werden dringend gebeten sich heute Abend um 8 Uhr im Vereinslocal einzufinden.

D. V.



Heute Abend 8 Uhr im Vereinslocal
Übung, nach derselben Beschlussfassung
über bevorstehende Aufführung. Um all-
seitiges und pünktliches Erscheinen wird
dringend gebeten.

D. V.

Männer-Gesang-Verein.

Heute 7 Uhr Versammlung bei Reisse. Besprechung und
Beschluss wegen des Quartals.

Der Vorstand.

Für das uns vom geehrten Gesangverein „Germania“ an
unserm Hochzeitstage gebrachte Ständchen sagen ihren besten Dank
Leipzig, den 13. Februar 1866.

Wilhelm Wolf und Frau.

Die Verlobung ihrer Tochter Emilie mit Herrn Kaufmann
und Apotheker Louis Müller beeindruckt sich ergebenst anzuseigen
Leipzig, im Februar 1866.

Louise verw. Naumann.

Emilie Naumann,
Louis Müller
e. f. a. B.

Verlobt.

Anna Siedland.
Rudolph Hästner.

Leipzig, im Februar 1866.

Wilh. Edelmann,
Dorothea Edelmann geb. Grabbes,
Vermählte.
Leipzig, den 13. Februar 1866.

Am 12. Februar wurden wir durch die Geburt eines muntern
Mädchen hoch erfreut.

Emil Friedrich Maron.
Mathilde Maron geb. Urban.

In vergangener Nacht verschied nach langen Leiden unsere innig-
geliebte Gattin und Mutter, Frau Mathilde Fort, geb.

Kehrhahn aus Wismar.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Leipzig, den 13. Februar 1866.

L. Th. Fort
nebst Kindern.

Gestern früh 11 Uhr entschlief sanft und ruhig unser guter Vater,
Schwiegervater und Großvater, Wilhelm Ferdinand
Wiesner, Bürger und Schuhmachermeister, in seinem 67. Le-
bensjahr im St. Johannisstift. Diese Trauernachricht zeigen
wir allen Verwandten und Freunden hiermit an.

Leipzig und Philadelphia den 13. Februar 1866.

Johann Carl Stopp.

Pauline Laura Stopp, geb. Wiesner.

Nach langen schweren Leiden erlöste Gott diese Nacht $\frac{1}{2}$ Uhr
das Leben meiner braven guten Frau Dorothea Becker im
49. Jahre, was hierdurch im Namen der hinterlassenen zwei
Kinder und übrigen Verwandten tief betrübt anzeigt

Leipzig, am 13. Februar 1866.

Egregott Becker.

Dank.

Die zahlreichen Beweise liebvoller Theilnahme während der
Krankheit und nach dem Tode unserer guten lieben Frau und
Mutter verpflichten uns zu innigem Danke. Diesen Dank bringen
wir insbesondere dem Herrn Dr. Meissner für seine unermüd-
liche Thätigkeit, uns das Leben der theuern Entschlafenen zu er-
halten, so wie Herrn Dr. Ficker für seine so trostreichen Worte
am Grabe der Entschlafenen. Groß ist unser Schmerz.

Karl Wünsche nebst Kindern.

Kann etwas einem trauernden Herzen wohlthun, so ist es die
große Theilnahme, welche mir bei dem Tode meines verstorbenen
Mannes zu Theil wurde, durch Wort und That, sowie durch die
zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhe, insbesondere den
geehrten Sängern des Gesangvereins Lieberlust, welche ihn durch
Gesang am Grabe ehrt. Auch die Ausschmückung seines Sarges
durch Palmen und Kränze waren Zeichen der Liebe zu dem Todten.
Des Herrn Dr. Schulze kann ich nicht unterlassen für sein rast-
loses Streben, uns das Leben des Entschlafenen zu erhalten, freund-
lichst zu gedenken. Nehmen Sie alle meinen innigsten Dank und
bewahren Sie mir ferner Ihr Wohlwollen, darum bittet

die trauernde Witwe

Charlotte Madegast geb. Braun.

Die Beerdigung des Herrn Hofrath Prof. Dr.
Bitterlich findet heute Mittwoch Nachmittag
3 Uhr statt.

Zu der heute Nachmittag 3 Uhr stattfindenden Beerdigung des Herrn Hofrat Prof. Dr. Ritterich, des verdienten Mitglieds und Mitbegründers der medicinischen Gesellschaft, fordert die Mitglieder der medicinischen Gesellschaft auf
d. 14. Februar 1866.

Dr. Streubel.

Die Beerdigung u. v. u. gel. Br. Herrn Georg Wilhelm Wünning, Ritter etc., erfolgt Mittwoch am 14. Febr. Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr und wollen sich die gel. Br., die ihm die letzte Ehre zu erweisen bereit sind, in der Restauration im Postgebäude versammeln.

Städtische Speiseanstalt. Donnerstag: grüne Erbsen u. Möhren mit Rindfleisch, v. 11—1 U. — Der Vorstand. Weinoldt.

Angemeldete Fremde.

| | | |
|--|---|---|
| v. Asantschewsky, Baron a. Petersburg, Hotel de Baviere. | Herrmann, Kfm. a. Dresden, grüner Baum. | Richter, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Kronprinz. |
| Aechtermeyer, Kfm. a. Graz, Stadt Köln. | Hochheimer, Kfm. n. Frau a. Seitz, Restaur. des Thüringer Bahnhofs. | Nößler, Kfm. a. Magdeburg, H. de Russie. |
| Abel, Frau a. München, Stadt Nürnberg. | Heydemann, Kfm. a. Bradford, H. de Russie. | Rabenstein, Kfm. a. Blauen, Stadt Dresden. |
| v. Branick, Privat. a. Wien, H. de Baviere. | Hunger, Gtsbes. a. Görlitz, Stadt Dresden. | Rewald, Kfm. a. Berlin, und |
| Beinert, Gtsbes. n. Frau a. Gisleben, Hotel zum Palmbaum. | Hahn, Kfm. a. Berlin, und | Rupp, Jurist a. Bayreuth, Stadt London. |
| Braß, Kfm. a. Lüdenscheidt, Stadt Wien. | Harburger, Kfm. a. Frankfurt, Stadt London. | Raffloer, Kfm. a. Iserlohn, und |
| Bley, Kfm. a. Duderstadt, gr. Baum. | Hammer, Beamter a. Braunschweig, H. de Prusse. | Rabe, Kfm. a. Wien, Stadt Hamburg. |
| Bauer, Kfm. a. München, Brüsseler Hof. | Harke, Domänenpächter a. Duderstadt, Hotel zum Dresdner Bahnhof. | Raimund, Kfm. a. Breslau, Lebe's H. garni. |
| Böhni, Kfm. a. Ratibor, Hotel zum Dresdner Bahnhof. | Heidenreich, Kfm. n. Frau a. Berlin, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. | Rüber, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg. |
| Böhner, Kfm. a. Gera, Stadt Hamburg. | Horn, Kfm. und | Schmuck, Kfm. a. Oppeln, Hotel de Baviere. |
| Buchheim, Part. a. Stettin, Hotel de Prusse. | Hellwig, Fabr. a. Berlin, Stadt Frankfurt. | Schmidt, Kfm. n. Frau a. Dresden, Hotel zum Kronprinz. |
| Breuer, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Magdeburger Bahnhof. | Jordan, Dr. phil. a. Prag, Lebe's H. garni. | Seehausen, Kfm. n. Frau a. Gisleben, Hotel zum Palmbaum. |
| Biehner, Kfm. a. Gera, Stadt Hamburg. | Kuhn, Schuhmachermstr. a. Großsch. St. Niesa. | Schüler, Rent. a. Dresden, H. z. Kronprinz. |
| Burkhardt, Fabr. a. Schmalladen, w. Schwan. | Kocks, Kfm. a. Dortmund, und | Schallberg, Rent. a. Coblenz, Hotel de Pologne. |
| Clemens, Geometer a. Bernburg, grüner Baum. | Krupp, Kfm. a. Elbersfeld, Hotel z. Palmbaum. | Scharnhorst, Kfm. a. Königsberg, und |
| Grämer, Architekt a. Chemniz, Brüsseler Hof. | Krops, Kfm. a. Nordhausen, Stadt Gotha. | Schiedt, Ofsz. a. Görlitz, grüner Baum. |
| Deulin, Kfm. a. Epernay, H. de Russie. | Klein, Buchhalter a. Berlin, gr. Baum. | v. Süsmilch, Auditeur a. Grimma, und |
| Dollmann, Überingen. a. Chemniz, und Dünkelbühl, Kfm. a. Nürnberg, St. Nürnberg. | Krause, Buchhalter n. Frau a. Aachen, Hotel zum Dresdner Bahnhof. | v. Schönborn, Baron a. Dresden, St. Dresden. |
| Döhring, Viehhdlr. a. Berlin, w. Schwan. | v. Laband, Gtsbes. n. Frau a. Erfurt, Hotel de Baviere. | Straßburger, Kfm. a. Chemniz, und |
| Erhardt, Kfm. a. Cassel, Hotel z. Palmbaum. | Levy, Kfm. a. Moskau, H. z. Palmbaum. | Siegel, Privat. a. Dresden, H. zum Dresdner Bahnhof. |
| Eichrodt, Kfm. a. Bremen, und | Löwenthal, Kfm. a. Berlin, Restaur. des Thüringer Bahnhofs. | Schmöldz, Kfm. a. Borszheim, Stadt Hamburg. |
| Endlich, Gtsbes. a. Bornstedt, H. de Pologne. | Lorenz, Privat. a. Hamm, Hotel de Prusse. | Steckner, Kfm. a. Merseburg, Lebe's H. garni. |
| Fesler, Kfm. a. Halle, H. de Baviere. | Lüders, Fabrikbes. a. Görlitz, Hotel z. Dresdner Bahnhof. | Sonnenthal, Kfm. a. Regensburg, |
| Friedrich, Restaurat. n. Frau a. Gnadau, Hotel zum Palmbaum. | Lange, Kfm. a. Offenbach, | Salomonsohn, Kfm. a. Berlin, und |
| Gellinger, Kfm. a. Gladbach, Hotel de Russie. | Lung, Kfm. a. Ludwigburg, und | Strohde, Kfm. a. Reichenbach i. Voigtl., Stadt Nürnberg. |
| Ginkenberg, Kfm. a. Braunschweig, Brüsseler Hof. | Lust, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg. | Schmidt, Holzhdlr. a. Rosslau, weißer Schwan. |
| Frankel, Kfm. a. Fürth, Stadt London. | Mazinder, Schauspieler a. Wien, Stadt Niesa. | Sippel, Kfm. a. Odessa, goldner Hahn. |
| Fürst, Kfm. a. Breslau, Stadt Frankfurt. | Magueritte, Student a. Schenkenberg, und | Lettenborn, Kfm. aus Nordhausen, Hotel zum Palmbaum. |
| Gerhardt, Del. a. Zittau, Stadt Wien. | Matthai, Gtsbes. n. Frau a. Gisleben, Hotel zum Palmbaum. | Ulrich, Kfm. n. Tochter a. Schweinfurt, Hotel zum Dresdner Bahnhof. |
| George, Kfm. a. Dresden, Hotel de Pologne. | Max, Kfm. a. Odessa, goldner Hahn. | Voss, Dr. jur. a. Glauchau, Hotel de Russie. |
| Glimmer, Kfm. a. Neustadt, grüner Baum. | Neese, Kfm. a. Vielesfeld, Hotel z. Palmbaum. | v. Vilenius, Hauptm. a. Berlin, Hotel de Baviere. |
| Glewitz, Kfm. a. Greiz, und | Nave, Bauunternehmer aus Waldenburg, Lebe's Hotel garni. | Villiers, Frau Rent. aus Paris, Hotel zum Palmbaum. |
| Gensel, Fabr. a. Leisnig, Rosenkranz. | Oberhoff, Kfm. a. Barmen, Stadt Hamburg. | Wolmar, Kfm. a. Augsburg, H. de Pologne. |
| Gerloff, Kfm. a. Bremen, H. z. Magdeburger Bahnhof. | Opitz, Fabr. a. Barmen, Stadt Köln. | Wendel, Kfm. a. Berlin, Stadt London. |
| Geißler, Kfm. a. Meißen, Lebe's H. garni. | Brüser, Kfm. a. München, Stadt Wien. | Weinert, Frau a. Dresden, H. zum Dresdner Bahnhof. |
| Götzzi, Kfm. a. Chemniz, Stadt Nürnberg. | Pfeil, Fabrikbes. a. Holstein, und | Warneck, Kfm. a. Borszheim, |
| Günther, Tischlermstr. a. Gera, goldner Hahn. | Polenz, Del. a. Darmstadt, gr. Baum. | Walther, Kfm. a. Görlitz, und |
| Hendrichs, Kfm. a. Bremen, H. de Baviere. | Pah, Fabr. a. Delniß, Stadt Nürnberg. | Wallen, Kfm. a. Edinburgh, Stadt Hamburg. |
| Hampel, Kfm. a. Berlin, | Vorschner, Weinhdlr. a. Naumburg, g. Hahn. | Wienstruck, Geschäftsbetreiber a. Neustadt a. O. |
| Herrmann, Kfm. a. Nürnberg, und | Reizenbaum, Kfm. a. Halberstadt, Hotel zum Palmbaum. | Stadt Görlitz. |
| Hartdegen, Kfm. a. Cassel, H. z. Palmbaum. | do. 109 $\frac{1}{2}$ —; | Sattner, Kfm. a. Rotterdam, Stadt Hamburg. |
| Hensler, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Gotha. | do. 109 $\frac{1}{2}$ —; | |

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 13. Febr. Berg.-Märk. E.-B.-Act. 158 $\frac{1}{2}$; Berl.-Anh. 225; Berlin-Potsdam-Magd. 206; Berlin-Stettiner 135; Bresl.-Schweidn.-Freib. 142 $\frac{1}{2}$; Köln-Mind. 165; Cosel-Oberb. 63 $\frac{1}{2}$; Galiz. Carl-Ludwig 80 $\frac{1}{2}$; Mainz-Ludwigshafen 138 $\frac{1}{2}$; Medienb. 75; Friedr.-Wilh.-Nordb. 69 $\frac{1}{2}$; Oberschl. Lit. A. 176 $\frac{1}{2}$; Destr.-Franz. Staatsb. 107 $\frac{1}{2}$; Rhein. 127 $\frac{1}{2}$; Südbahn (Lomb.) 106 $\frac{1}{2}$; Thür. 140 $\frac{1}{2}$; Warschau-Wiener 65 $\frac{1}{2}$; Preuß. Anleihe 5% 104; do. 4 $\frac{1}{2}$ % 100 $\frac{1}{2}$; do. St.-Sch.-Scheine 3 $\frac{1}{2}$ % 88 $\frac{1}{2}$; Destr. Nat.-Anl. 63 $\frac{1}{2}$; do. Cred.-Loose 74 $\frac{1}{2}$; do. Loose von 1860 79; do. von 1864 49 $\frac{1}{2}$; do. Silber-Anleihe 67 $\frac{1}{2}$; do. Bank-Noten 98 $\frac{1}{2}$; Russ. Prämien-Anleihe 92 $\frac{1}{2}$; do. Polnische Schatzoblig. 68 $\frac{1}{2}$; do. Bank-Noten 76 $\frac{1}{2}$; Amerikaner 71 $\frac{1}{2}$; Darmst. do. 91 $\frac{1}{2}$; Dessauer do. 97; Dis. Comm.-Anth. 99 $\frac{1}{2}$; Genfer Cred.-Act. 38 $\frac{1}{2}$; Geraer Bank-Act. 109 $\frac{1}{2}$; Gothaer Priv.-Bank-Act. —; Leipz. Cred.-Act. 84 $\frac{1}{2}$; Stein. do. 101 $\frac{1}{2}$; Preuß. B.-Anth. 154 $\frac{1}{2}$; Destr. Cred.-Act. 72; Sächsische Bank-Actien 102 $\frac{1}{2}$; Weim. Bank-Actien 103 $\frac{1}{2}$. Wechsel. Amsterdam. f. S. 143 $\frac{1}{2}$; Hamburg f. S. 152 $\frac{1}{2}$; do. 2 M. 151 $\frac{1}{2}$; London 3 M. 6.22 $\frac{1}{2}$; Paris 2 M. 81; Wien 2 M. 97 $\frac{1}{2}$; Frankfurt a. M. 2 M. 56.22; Petersburg f. S. 84 $\frac{1}{2}$; Bremen 8 Tage 111 $\frac{1}{2}$.

Wien, 13. Februar. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen 64.95; Metall. 5% 62.10; Staatsanl. v. 1860 81.10; Bank-

Act. 745; Act. der Creditanstalt 148.20; Silberagio 102.10; London 102.80; f. f. Wilmzduc. 4.90 $\frac{1}{2}$. Börse-Notirungen v. 12. Febr. Metall. 5% 61.80; do. 4 $\frac{1}{2}$ % —; Bankact. 742; Nordbahn —; mit Verloosung v. 3. 1854 —; Nation.-Anl. 64.80; Act. der St.-E.-Gesellsch. 164.40; do. der Cred.-Anl. 146.10; London 103.—; Hamburg 76.50; Paris 40.90; Galizier 164.40; Act. d. Böhm. Westb. 144.—; do. d. Lomb. Eisenb. 160.—; Loose d. Creditanst. 113.—; Neueste Loose 79.90.

Liverpool, 13. Febr. (Baumwollenmarkt) Umsatz: 6000 Ballen. Amerikanische Baumwolle: Orleans 19 $\frac{1}{2}$, 19 $\frac{1}{2}$; dito Georgia 19 $\frac{1}{2}$, 19 $\frac{1}{2}$; Fair Dohlerah 16 $\frac{1}{2}$; Middle Dohlerah 15 $\frac{1}{2}$; Middle Dohlerah 14 $\frac{1}{2}$; Bengal 12 $\frac{1}{2}$; Scinde —; Orra 16; Egypt. —; Bernam 20 $\frac{1}{2}$.

Berliner Productenbörse, 13. Febr. Weizen pr. 2100 Pf. loco 46—74 ♂ nach Dual. bez. — Gerste pr. 1750 Pf. loco 32—45 ♂ nach Dual. bez. — Hafer pr. 1200 Pf. loco —, pr. d. M. — Spiritus pr. 8000% Tr. loco 14 $\frac{1}{2}$ ♂, pr. d. M. 14 $\frac{1}{2}$; April-Mai 14 $\frac{1}{2}$ fest. — Roggen pr. 2000 Pf. loco 46 ♂, pr. d. M. 46 $\frac{1}{2}$; April-Mai 46 $\frac{1}{2}$; Mai-Juni 47 $\frac{1}{2}$ unverändert. Rüböl pr. 100 Pf. loco 16, pr. d. M. 15 $\frac{1}{2}$; April-Mai 15 $\frac{1}{2}$; Mai-Juni 15 $\frac{1}{2}$; Septbr.-Octbr. 13 $\frac{1}{2}$ fest.

Berantwortlicher Redakteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/11—1/12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.